

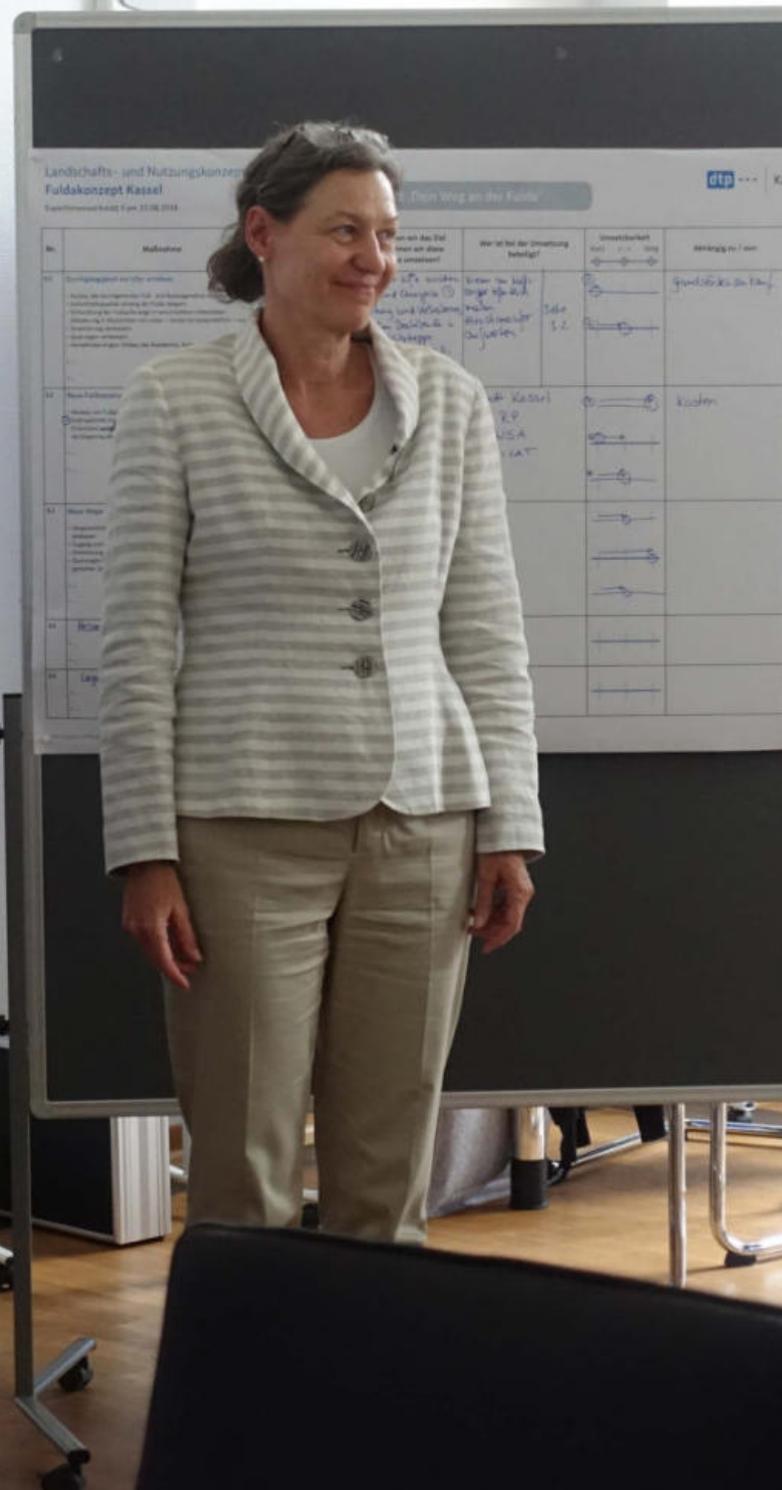
ExpertInnenwerkstatt II

Aufbauend auf die erste ExpertInnenwerkstatt sollten am 15. August 2018 die geprüften Erkenntnisse und Projektansätze durch die Schlüsselakteure der Verwaltung geprüft, bewertet und diskutiert werden. Zum Auftakt und Wiedereinstieg dienten Impulsvorträge von Mitgliedern des Lenkungsgremiums mit den Themen:

- **Wasserschutz und Wassernutzung**
- **Umweltplanung und Freiraumentwicklung**
- **Stadtentwicklung an den Ufern**

Die Teilnehmenden sollten die Themenschwerpunkte und Maßnahmen unter der Leitfrage „Was bringt Kassel voran?“ diskutieren und bewerten. Gegenstand der Arbeitsgruppen waren die Themen Erlebbarkeit und Zugänglichkeit, Neuordnung des LSG, durchgängige Verbindungen, das topografische Erleben sowie das Wasser- und Fuldaerlebnis. Die Teilnehmenden bewerteten und priorisierten die vorgeschlagenen Maßnahmen, machten sich Gedanken über die Umsetzbarkeit und die bei einer Umsetzung Beteiligten. Primär die Entwicklung der neuen Blauen Mitte zwischen Schlagd und Prinzesingarten sowie die zu diskutierende Neuordnung des Landschaftsschutzgebietes Fulda wurden im anschließenden Plenum als prioritäre Maßnahmen bewertet, die die Stadt Kassel näher an ihre Fulda bringt.





Vertiefungsbereich 1: Die Blaue Mitte - urbaner Freiraum



Verortung des Vertiefungsbereiches der Blauen Mitte im Strukturkonzept

Aufgespannt zwischen Fulda und Friedrichsplatz sowie zwischen Orangerie und Finkenherd wird die neue Blaue Mitte verortet - ein urban geprägter Ort der die Keimzelle der Karlsaue inkludiert. Die Entwicklung eines städtischen Freiraums an der Fulda sollte hier einhergehen mit der Öffnung der Hessenkampfbahn für die Öffentlichkeit. Das Hiroshima-Ufer hält das Potenzial inne, weitere attraktive Zugänge zur Fulda auszubauen. Gemeinsam können die einzelnen Abschnitte zu einem neuen, lebendigen Treffpunkt im Herzen der Stadt am Fluss entwickelt werden.

Die Blaue Mitte bildet eine starke Verknüpfung zwischen Innenstadt und Fulda aus. Entlang des Fuldabalkons Schöne Aussicht rollen sich Plätze wie Teppiche über die B 3 in Richtung Innenstadt aus, die die harte Infrastruktur überspielen und einen Brückenschlag zur Fulda bilden. Für die Stärkung des neuen, urbanen Freiraums am Wasser sollten bestehende Querungen fuß- und radfreundlich ausgebaut und durch eine neue Anbindung zwischen Karlskirche und Fuldabalkon ergänzt werden.

Eine geänderte Führung der Du-Ry-Straße eröffnet neue Möglichkeiten, Stadt und Fluss zu verbinden und die Barrieren der autogerechten Stadt zu brechen. Ab Höhe des Ottoneums bis hinunter zur ehemals abgeschlossenen Hessenkampfbahn sollte geprüft werden, die Straße für den MIV zu schließen und die Trassenführung zu verlegen. Die neue Führung lässt dann die Schleife zwischen Fulda und Kleine Fulda aus und führt direkt an der Orangerie vorbei in Richtung der städtebaulichen Entwicklungsflächen der documenta-Halle und der Kreuzung zum Steinweg. Die neue Du-Ry-Straße dient in erster Priorität als Fuß- und Radwegeverbindung, sollte aber weiterhin für den ÖPNV sowie für Einsatzfahrzeuge geöffnet sein.

Hauptschauplatz und neuer Mittelpunkt ist im Kerngedanken die Hessenkampfbahn. Dafür müssen ihre Barrieren an der Grundstücksgrenze gebrochen werden. Die Hessenkampfbahn kann folgend zu einem offenen und öffentlichen Sportpark für alle, mit attraktiven Angeboten auch für Kinder- und Jugendliche, transformiert werden.





Überschwemmungs- und Abflussgebiet



Zonierung der Blauen Mitte



Erschließung der Blauen Mitte

Die beiden denkmalgeschützten Torhäuser sind ebenso wie die Freitreppe in die Gestaltung zu integrieren. Sie können als Ankerpunkte dienen, die eine Multifunktionsfläche für Sport- und Kulturveranstaltungen aufspannt. Zwischen den Torhäusern und dem Mündungsbereich der Kleinen Fulda ist das sogenannte Fuldadriekieck verortet. Die großzügige Platzfläche orientiert sich klar zum Wasser und trägt das Potenzial als Brückenkopf zum urban gestalteten Teil von *Dein Weg an der Fulda* in Richtung Schlagd zu fungieren. Der Ausbau des Hiroshima-Ufers mit großzügigen Sitzstufen, die abwechslungsreich durch Baumpflanzungen am Ufer unterbrochen werden, bietet Raum für eine urbane Tribüne an der Fulda. Hier ist auch ein potenzieller Standort für eine neue Wasserattraktion angesiedelt: ein Flussschwimmbad, das im Sommer für Abkühlung und Badespaß im Fullewasser sorgen kann.

Das Fuldakonzept zeigt zwei Promenaden mit Fuldabezug auf, die hier in Verbindung mit der Blauen Mitte stehen: der Fuldabalkon auf zweiter Ebene, der sich vom Frühstückspavillon über die Schöne Aussicht, vorbei am Friedrichsplatz, der documenta-Halle sowie am Regierungspräsidium bis hin zum Rondell erstreckt. Der Freischnitt von Blickachsen entlang des Rosenhangs und in Teilen der Karlsaue stellt zukünftig wieder einen Bezug zur Fulda her. Die zweite Promenade verläuft mit *Dein Weg an der Fulda* als durchgängige Promenade vom Pumphaus über die Flächen des neuen Sportparks hin zur Schlagd bis zur Fuldabrücke mit Anschluss an das Karlsruhospital. Vom Pumphaus nach Süden führt *Dein Weg an der Fulda* als Fahrradstraße durch den Abschnitt der Parkwege. Um die Qualitäten einer Uferpromenade erreichen zu können, muss die Schlagd von Autos befreit werden. Zwischen dem Rondell und der Fuldainsel Finken-

herd, bildet sich in der Folge Raum für Menschen, gastronomische Nutzungen und Veranstaltungen aus. Bei der Entwicklung der Schlagd ist darauf zu achten, Bewegungsräume von Radfahrenden und zu Fuß Gehenden zu trennen um auch das Flanieren zu ermöglichen und Ruheorte zu stärken. Die Schlagd sollte ein Aufenthaltsort mit gemüthlicher Atmosphäre und hohen Qualitäten sein, statt ein Stellplatz und Transitraum.

Den Abschluss bildet die Aufweitung der Promenade mit Aufenthaltsbereich. *Dein Weg an der Fulda* kann zum Beispiel von der Schlagd über eine schwimmende Pontonbrücke zum Finkenherd führen. Eine neue Brücke vom Finkenherd zum Park an der Schleuse optimiert die Anbindung zwischen der Unterneustadt und dem Wesertor sowie der Universität.



Atmosphäre der Blauen Mitte mit Blick vom Park am ehemaligen Gondelhafen

Vertiefungsbereich 2: Wasserlandschaft Bossengraben – Raum für die Fulda



Im nördlichen Abschnitt der Fulda, unmittelbar an der Siedlungskante von Wolfsanger, bieten die Flächen rund um den Bossengraben das Potenzial, einen 30 Hektar großen Kompensations- und Retentionsraum auszubilden. Unter Berücksichtigung der bestehenden landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Nutzungen kann das Gebiet für eine ökologische Aufwertung und darüber hinaus zukünftig als Suchraum für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen dienen.

Ziel ist hier die Schaffung einer strukturreichen, extensiven Grünland- und Wasserlandschaft, die Retentions- und Biotopfunktionen der Fuldaaue übernehmen kann. Primär im südlichen Bereich der Flächen können, durch behutsame Ausmuldungen und Abgrabung, bei Hochwasser und Starkregenereignissen temporäre Wasserräume entstehen. Perspektivisch kann sich dank der naturnahen Umwandlung eine kleine Auenlandschaft entwickeln, die einerseits die Artendiversität erhöht und andererseits zu einem spannenden und attraktiven Naturerlebnisraum für die Bevölkerung avanciert.

Als Initialbegrünung können freiwachsende Feldhecken dienen, während der Galeriewald Richtung Fulda sich sukzessiv entwickeln kann. Zur neuen Wasserlandschaft gehört auch der naturnah entwickelte Bossengraben, der sich mäandrierend zur Fulda öffnet.

In ihrer Gesamtheit betrachtet ermöglichen die unterschiedlichen naturnahen Umbaumaßnahmen die Etablierung eines Kompensationsraums mit großen ökologischen Potenzialen für die Stadt Kassel. Bei Aufgabe von Nutzungen sollte der Weiterentwicklung als Retentions-, Kompensations-, Natur- und siedlungsnaher Erholungsraum Vorrang gegeben werden.

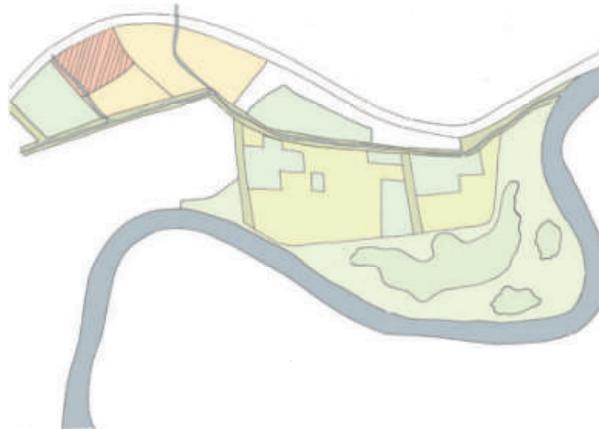
Dein Weg an der Fulda kann den Bossengraben hier als Landschaftsweg durchziehen und das Kerbtal im Norden der Stadtgrenze über das Wesertor mit der urbanen Mitte der Stadt verbinden.



Gestaltungsvorschlag zum Bossengraben, Maßstab i. Org 1:2.000



Überschwemmungs- und Abflussgebiet



Zonierung der Wasserlandschaft



Erschließung der Wasserlandschaft

Für den Siedlungsrand Wolfsangers bietet sich die Möglichkeit, durch qualifizierte Querungen und neue Wege, das Quartier mit der Fulda und dem landschaftlichen Abschnitt von *Dein Weg an der Fulda* zu verbinden.

Im südlichen Bereich können schmale Erlebnisstege die Gelegenheit bieten, spannende Einblicke in einen neu entstehenden Naturraum zu erlangen. Hier kann eine attraktive Wassererlebniswelt erschlossen werden, der als Naturerlebnispfad gleichzeitig einen umweltbildenden Zweck bedient. Bis an die Ufer der Fulda geführt, geben kleine Kanzeln und Plattformen immer wieder spannende Blicke in die umge-

bende Landschaft frei und ermöglichen punktuell auch den Zugang zum Wasser.

Während die Fläche am Bossengraben zukünftig eine wechselfeuchte, extensive Grünfläche darstellt, bilden die Flächen zwischen Kläranlage, Fuldatalstraße und des Fasanenhofs das Potenzial aus, zu einer kleiner grünen Mitte zwischen Wesertor und Wolfsanger zu werden. Auf circa 7 Hektar können sowohl die beiden Stadtteile als auch der Park am Fasanenhof mit der Fulda verzahnt werden. Ergänzende Spiel- und Sportmöglichkeiten fügen sich zu den bestehenden Fußballplätzen.

Um diesen Raum weiter zu beleben und als Grüne Mitte zu etablieren ist das Angebot einer Parkour-Trainingsfläche ein mögliches Prüfszenario für die Erweiterung der Spiel- und Sportbereiche.

Der künftige Standort der Feuerwache Wolfsanger kann durch die neue Freiraumgestaltung mit einbezogen werden. Die kleine grüne Mitte bietet am Rand der neuen Feuerwehr auch Platz für urbanen Gartenbau, wie zum Beispiel für Selbsternte- oder Gemeinschaftsgärten.



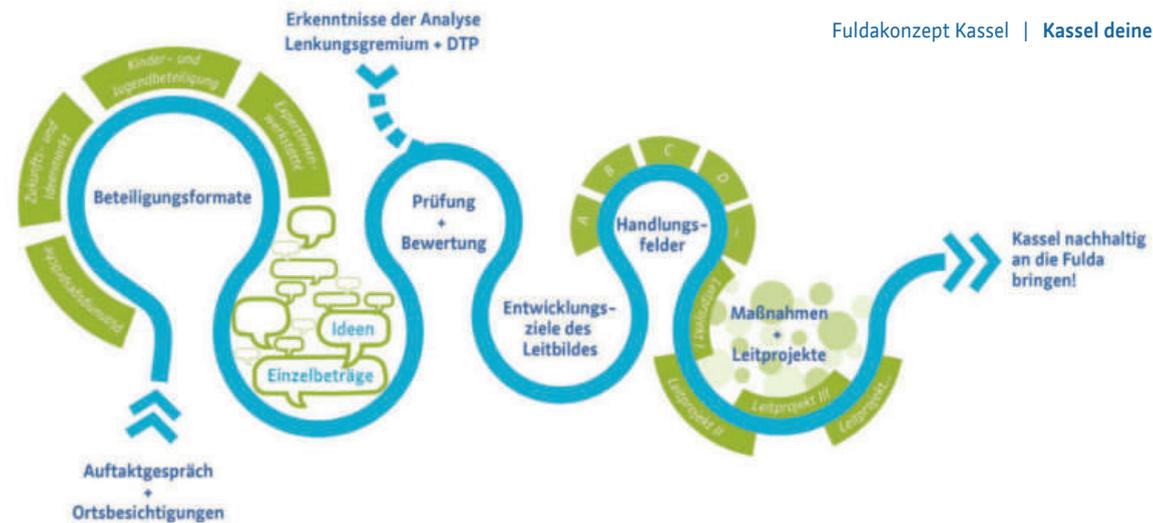
Atmosphäre des Bossengrabens mit Blick von der Grundstücksgrenze der Kläranlage

Leit- und Startprojekte

Definition und Auswahl der Projekte

Die Erarbeitung des Fuldakonzeptes ging einher mit einer großen Bandbreite öffentlicher Beteiligungsformate und verwaltungsinternen Werkstätten. Die verschiedenen Prozesse und die rege Beteiligung generierten eine enorme Anzahl an Ideen und Einzelbeiträgen. Alle Beiträge unterlagen einer Prüfung und Bewertung zur Umsetzbarkeit durch das Planungsbüro dtp und das Lenkungsgremium. Ergänzt durch die Erkenntnisse der Analyse, zusammengefasst unter den Entwicklungszielen des Leitbildes und gebündelt unter den vorgestellten Handlungsfeldern sind letztendlich Maßnahmenpakete entstanden. Diese definieren planerische Zielsetzungen und bringen die Stadt Kassel nachhaltig an ihre Fulda.

Sowohl durch mehrfache Nennung während der Beteiligungsprozesse als auch durch die gewonnenen Erkenntnisse im Zuge der Ausarbeitung haben sich Projekte und Maßnahmen herauskristallisiert, die eine hohe Bedeutung für die zukünftige Entwicklung haben. Jene Maßnahmenpakete gelten als Leitprojekte für die zukunftsorientierte Entwicklung der Fulda und der Uferbereiche. Sie tragen maßgebend zur Umsetzung des Leitbildes bei und setzen die formulierten Zieldefinitionen der Handlungsfelder um. Die Leitprojekte haben eine große Strahlkraft – einige sogar über kommunale Grenze



hinaus- und setzen einen Impuls für die Entwicklung der zukünftigen Stadt am Fluss. Es sind in der Regel komplexe Projekte, da Ziele aus mehreren Handlungsfeldern integriert und umgesetzt werden und eine abteilungsübergreifende Bearbeitung erforderlich ist. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass die Umsetzung der Leitprojekte des Fuldakonzeptes einen hohen zeitlichen, personellen und finanziellen Aufwand erfordert. Dem gegenüber stehen Projekte, die kurzfristig und mit geringem Aufwand umgesetzt werden können. Maßnahmen mit Sofortwirkungen gelten als Startprojekte, die eine schnelle Verbesserung der Situation rund um die Fulda ermöglichen oder größere Projekte einleiten und öffentlich zelebrieren. Startprojekte sind in der Regel weniger komplex, da es sich um räumlich kleinere Eingriffe handelt, die wiederum aus einem Handlungsfeld generiert werden.

Die Leit- und Startprojekte sind als ein Ideenpool und planerische Empfehlung zu verstehen. Es besteht nicht bei allen Maßnahmen die Chance auf

eine gleichzeitige Umsetzung. Einige der Leitprojekte benötigen im Vorfeld die Klärung der rechtlichen Ausgangssituation, andere benötigen vor der Umsetzung eine vertiefende Auseinandersetzung, zum Beispiel durch die Erstellung von Machbarkeitsstudien. Konkrete Prioritäten werden sich auch aus der Verfügbarkeit von Fördermitteln sowie dem politischen Willen zur Umsetzung eines Projektes ergeben.

Als besonderer Aufgabenkomplex ist die momentan noch bestehende Kategorisierung der Fulda als Bundesschiffahrtsstraße zu bewerten. Maßnahmen, die den Flusskörper der Fulda tangieren, bedürfen einer Abstimmung bis in die Verwaltungseinheiten auf Bundesebene. Bei jenen aufwändigen Maßnahmen ist eine zeitlich aufeinander aufbauende Umsetzung mit den entsprechenden Abteilungen der Stadtverwaltung Kassel, dem Regierungspräsidium Kassel usw. abzustimmen. Erst dann können ein konkreter Umsetzungszeitplan und eine chronologische Abstufung der Teilmaßnahmen erfolgen.

Leitprojekte:**HF 1-01.04**

Dein Weg an der Fulda: Uferbegleitende und durchgängige Nord-Süd Verbindung

HF 1-01.05

Schöne Aussicht: Fuldabalkon

HF 2-01.01

Die Blaue Mitte Kassels: von der Schlagd bis zum Pumphaus an der Orangerie

HF 2-01.03

Neustrukturierung zwischen Regierungspräsidium und Staatstheater

HF 5-01.01

Neuordnung des Landschaftsschutzgebietes „Stadt Kassel“

HF 5-02.01

Wasserlandschaft Bossengraben

HF 6-01.02

Runder Tisch: Neue Wege auf dem Wasser

Startprojekte:**HF 1-01.01**

Stegnutzung an der Fulda

HF 1-01.02

Neue Wege ZUM Wasser

HF 1-01.03

Treppe zwischen Rondell und Schlagd/Renthof

HF 2-02.01

Pflegekonzept Fuldaraum

HF 2-02.02

Extensivierung und ökologische Aufwertung

HF 4-01.01

Ergänzung von Spielelementen

HF 6-02.06

Ausbau des Pumphauses zur Begegnungsstätte

HF 6-02.08

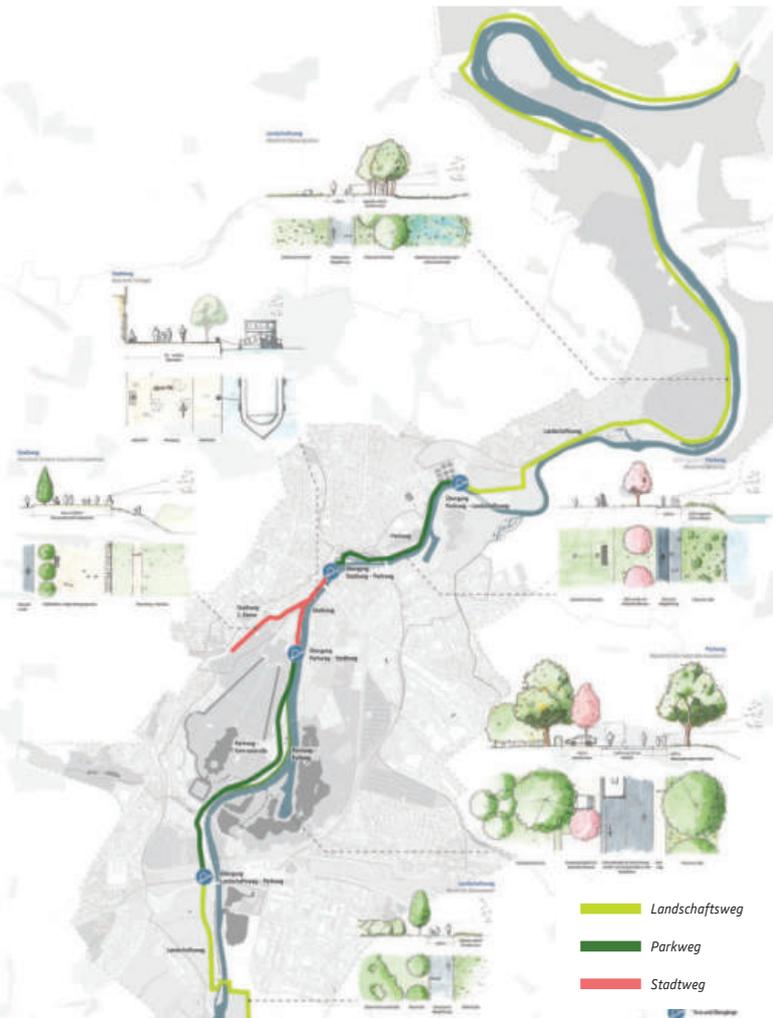
Auftaktevent: Kassel deine Fulda!

HF 6-02.09

Auftaktevent: Kassel an die Fulda!

Aus den verschiedenen Beteiligungsformaten und Werkstätten sind über 1.200 Anregungen und Ideen für das Fuldakonzept eingegangen. Alleine die Kinder- und Jugendbeteiligung hat 600 Beiträge generiert. Nach der Prüfung ist eine große Anzahl der Ideen schließlich in 88 Maßnahmenpakete und Projekte inklusive der neun Start- und der neun Leitprojekte eingeflossen.

Leitprojekt HF 1-01.04: Dein Weg an der Fulda: Uferbegleitende und durchgängige Nord-Süd Verbindung



Abschnittsbildung Dein Weg an der Fulda

Ausgangslage

Ein parallel zur Fulda verlaufender Geh- und Radweg ist in vielen Streckenabschnitten bereits heute vorhanden. Es erscheint jedoch allzu oft nicht klar, dass man sich entlang eines Flusses der Stadt nähert. Hinzu kommen differente Ausbaustandards und Qualitäten der Wege, autogerechte Kreuzungssituationen oder unklare Wegeführungen. So ist die Krone des Auedamms geprägt von einem großzügigen Straßenquerschnitt und, trotz der Lage in der Parklandschaft, dominiert vom Autoverkehr. In Teilen fehlen Stücke entlang des linearen Systems. Dies hat zu Folge, dass nicht nur eine Orientierung erschwert, sondern auch der Zugang zur Fulda versperrt wird. Im Falle der Unterneustadt oder des Wesertors verlaufen selbst touristische Themenrouten wie der Hessische Fernradweg R1 („Fulda-Radweg“) durch Wohnquartiere fernab der Fulda.

Projektidee

Dein Weg an der Fulda zeigt das Potenzial einer klaren Wegeführung auf, beginnend im Oberwasser auf der östlichen Uferseite bei dem Park Fuldaaue Bergshausen in dem gleichnamigen Ortsteil der Gemeinde Fuldaabrück. Mit der Geh- und Radwegbrücke „Neue Mühle“ wechselt die Wegeführung bei Kassel-Niederzwehren die Seite und verläuft im gesamten Stadtgebiet entlang des westlichen Ufers. Im Bereich der Innenstadt wird eine Teilung der Wegeführung vorgeschlagen: Der neue Fuldabalkon,

die erweiterte Schöne Aussicht, bezieht die stadtbildprägende topografische Kante mit ein und kann für die Einwohnenden und Gäste der Stadt zur neuen Erlebnis- und Aussichtsebene werden. Um Lückenschlüsse der Wegeführungen von *Dein Weg an der Fulda* zu ergänzen empfiehlt es sich, neue Standorte für Brücken und Stege rund um den Finkenherd in Betracht zu ziehen und hier gezielt Flächen anzukaufen. Insgesamt wären so 16 km durchgehender Verbindungen entlang der Fulda im Stadtgebiet geschaffen, weitere 4 km sind im Fuldakonzept als mögliche Anbindungsstrecken in die Nachbargemeinden aufgezeigt.

Chancen und Ziele

Auf der westlichen Uferseite besteht die Chance, eine Verlaufsoptimierung durchzuführen. Zu diesem Zweck ist *Dein Weg an der Fulda* in verschiedene Streckenabschnitte gegliedert, die auf die umgebenden Räume reagiert und die Ausbauintensitäten der Wege definieren soll. Hier besteht das Potenzial, bestimmende räumliche und landschaftliche Stärken der Stadt herauszuarbeiten und zu qualifizieren. Einfache und klar gestaltete Tor- und Eingangssituationen vermitteln den Übergang zwischen den verschiedenen Abschnitten und dienen als Verteiler- und Knotenpunkt. Es bietet sich weiterhin die Chance, *Dein Weg an der Fulda* mit der Trassenführung des Fuldadarwegs R1 abzugleichen und die Ausbau- und Qualitätsstandards eines Fernradweges umzusetzen. Die Landschaftswegen im Norden und Süden leiten in die Stadt ein, zu Fuß Gehende und Rad-

fahrende können sich den Weg auf einer Breite von mindestens 4,00 m teilen. Für die Parkwege entlang der Karlsaue und der Uferbereiche des Wesertors wird eine Trennung der Wegeführung empfohlen. Die Krone des Auedamms hingegen sollte zur Fahrradstraße umgebaut werden. Folgend teilen sich MIV und Radverkehr die Fahrbahn, wobei die Radfahrenden die Geschwindigkeit vorgeben. Ziel von *Dein Weg an der Fulda* ist auch, eine prägnante urbane Situation zu schaffen, die dem Ausbaustandard einer Promenade sehr nahe kommt. Ab dem Pumphaus bis zur Fuldabrücke bzw. Zugang zum Karlishospital sollte daher geprüft werden, den MIV auszuschließen, um hier den steinernen Abschnitt von *Dein Weg an der Fulda* beginnen zu lassen. *Dein Weg an der Fulda* kreuzt hier die weiteren Leitprojekte der Blauen Mitte, des Fuldabalkons Schöne Aussicht und der Schlagd. Zukunftsorientiert sollte auch auf der östlichen Uferseite der Ausbau einer durchgehenden Wegeverbindung entlang der Fulda vorangetrieben werden. Hier bietet sich zum Beispiel auch eine Perspektive einer durchgängigen Wegeverbindung vom NSG Waldauer Kiesteiche über die Buga bis zum Hafen. Aufgrund von unterschiedlichen Besitzverhältnissen definiert sich der Lückenschluss im Bereich der Unterneustadt als eine langfristig umzusetzende Maßnahme. Hier sind vorbereitend Grundstücksangelegenheiten zu regeln und entsprechend frei werdende Grundstücke an der Fulda durch die Stadt anzukaufen. In

der Gesamtheit soll *Dein Weg an der Fulda* sowohl die umweltfreundliche Alltagsmobilität entlang des Flusses optimieren als auch ein attraktiver Baustein der touristischen Infrastruktur sein. Zur Einhaltung der Entwicklungsziele ist ein Gestalthandbuch zum Ausbau der Wege in Fuldanähe zu erarbeiten.

Maßnahmen

- Landschaftsweg: Neubau Teilstrecken, Verbreiterung bzw. Belagswechsel von Teilstrecken, Ergänzung Baumreihen, Anlage von Blühstreifen
- Parkweg: Neubau Teilstrecken, Verbreiterung bzw. Belagswechsel von Teilstrecken, Ergänzung Baumreihen, Anlage von Blühstreifen (Geophyten)
- Stadtweg (siehe Maßnahme Blaue Mitte)
- Zugänge und Querungen aus den Stadtquartieren optimieren
- Gestalthandbuch inklusive Materialkonzept, Orientierungs- und Leitsystem
- Aufenthalts- und Rastorte mit Bank/Tisch in regelmäßigen Abständen mit Blick auf die Fulda
- Auftaktplatz R1 im Süden mit Informations- und Aufenthaltsangebot

Beteiligte

Stadt Kassel in Kooperation mit:

- Anrainern und Privatpersonen
- Regierungspräsidium Kassel
- Bund



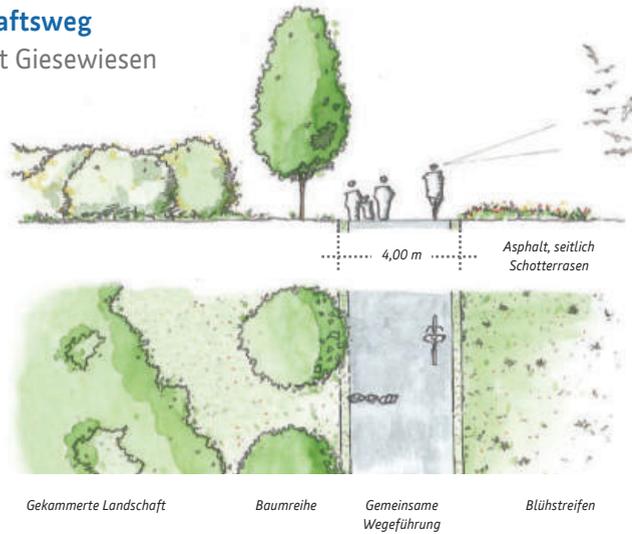
Getrennte Wegeführung im Parkabschnitt



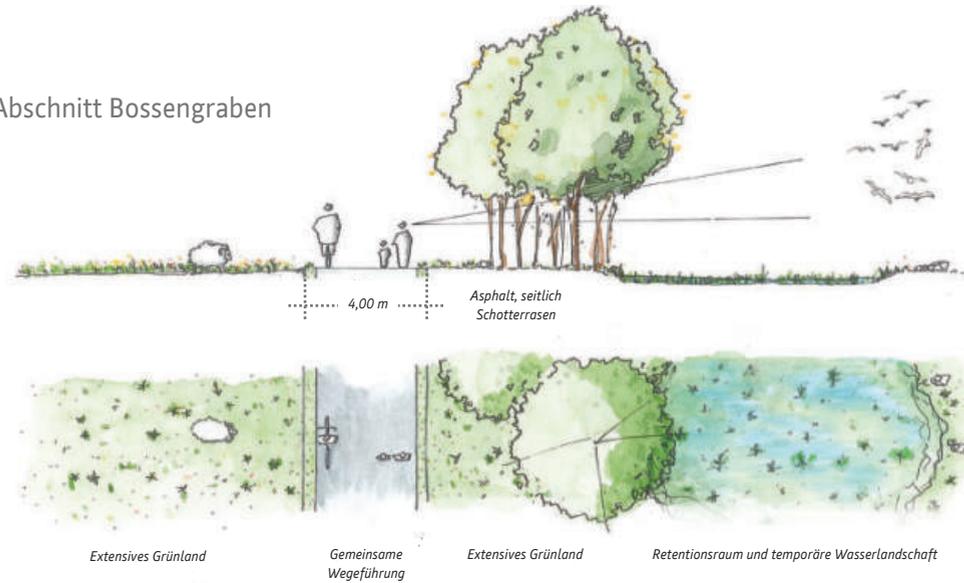
Aufenthalts- und Rastorte

Landschaftsweg

Abschnitt Giesewiesen

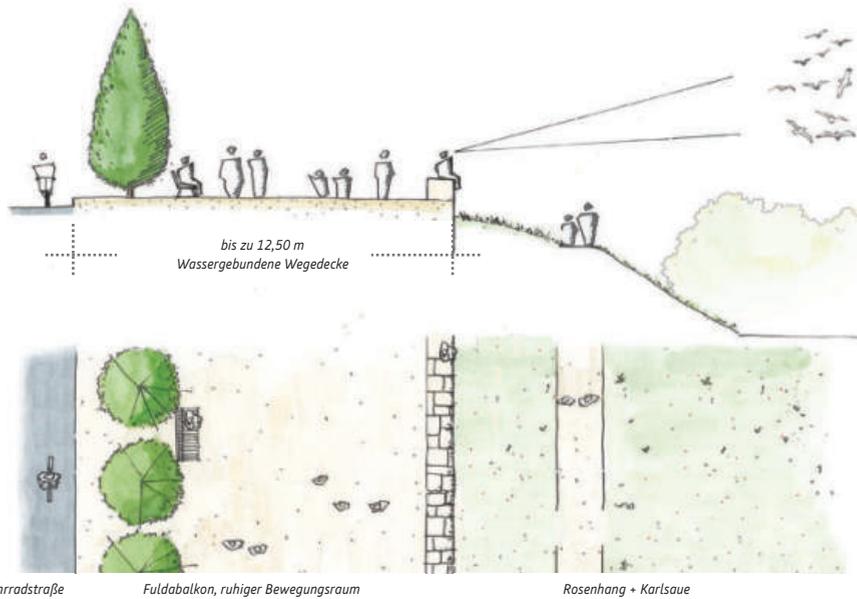


Abschnitt Bossengraben

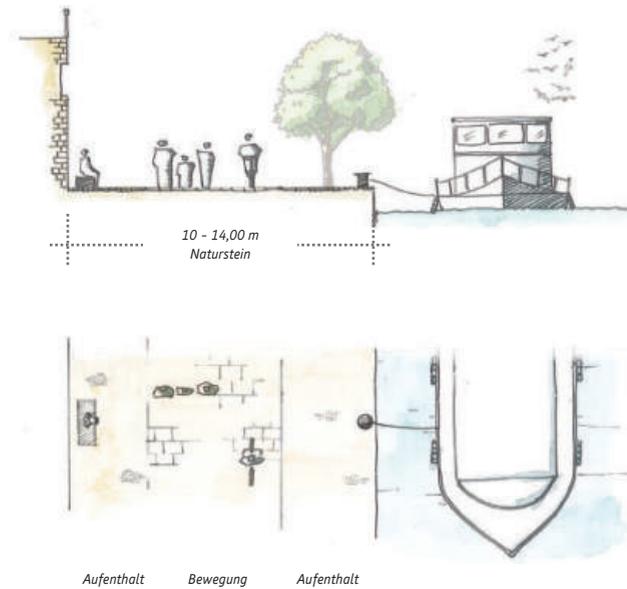


Stadtweg

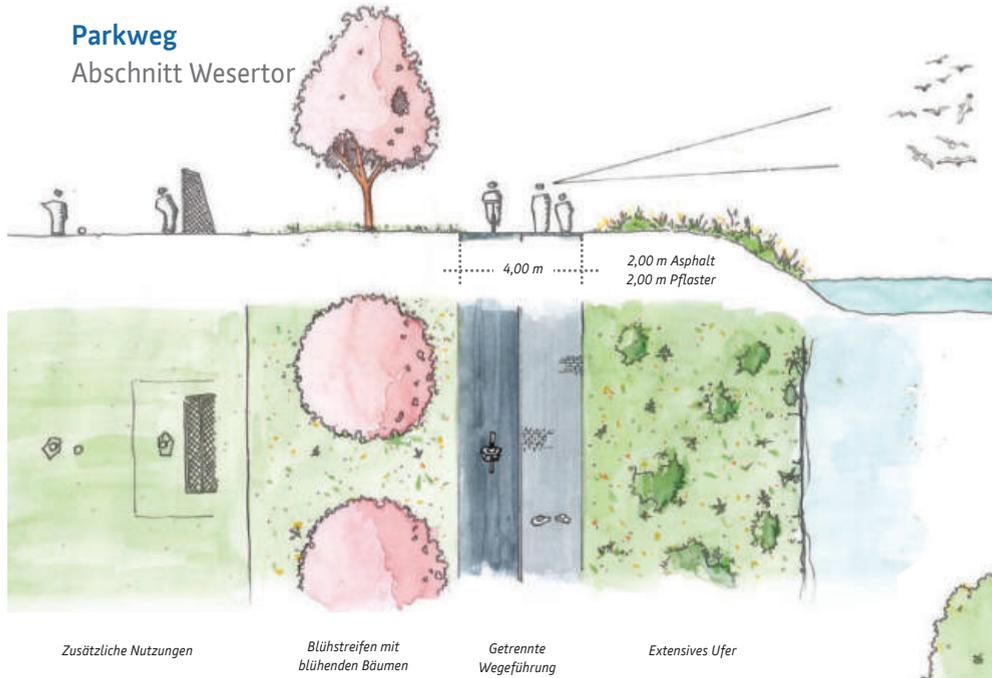
Abschnitt Schöne Aussicht: Fuldabalkon



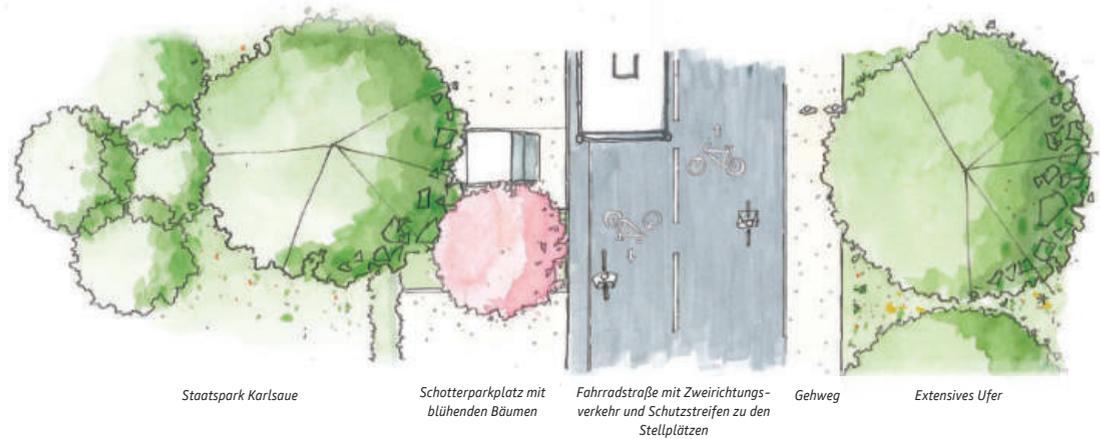
Abschnitt Schlagd



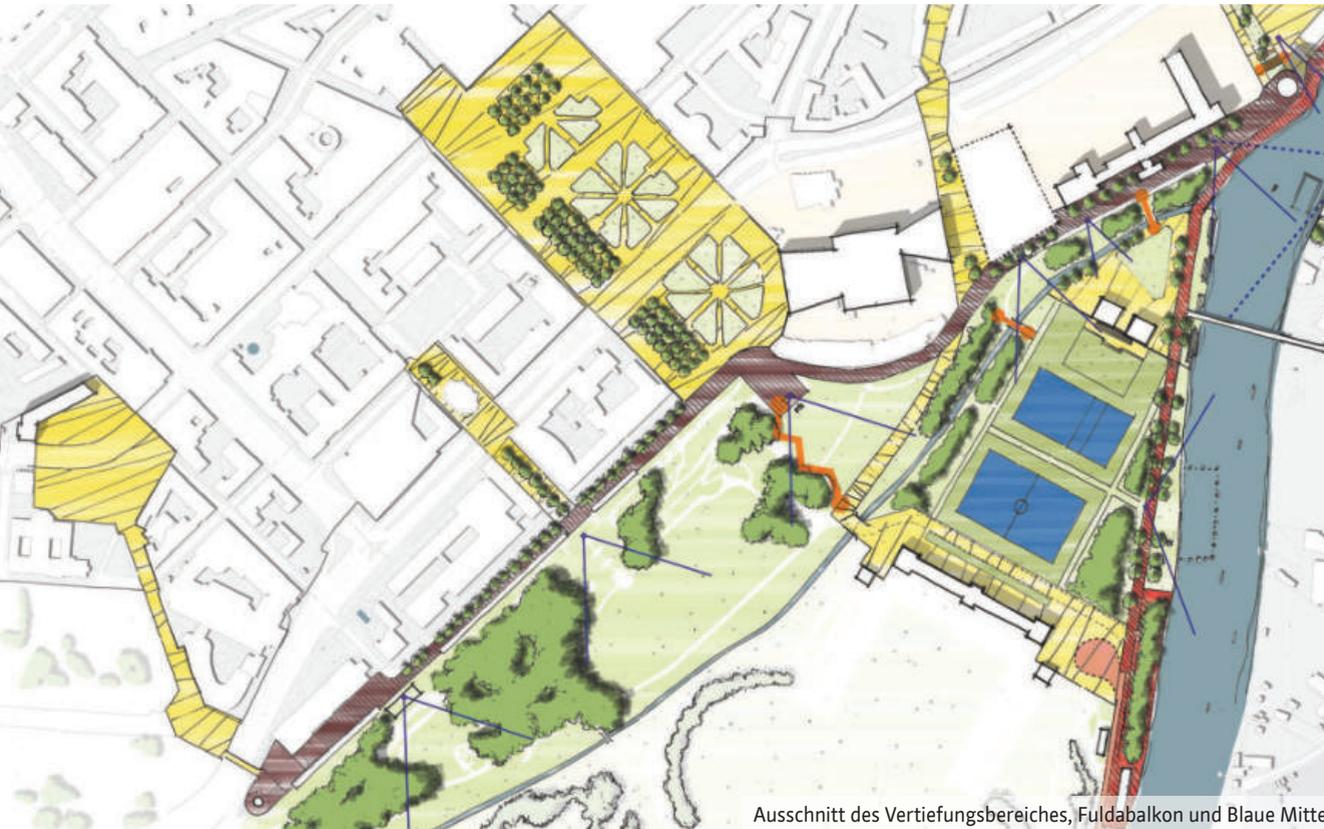
Parkweg
Abschnitt Wesertor



Abschnitt Fahrradstraße Auedamm



Leitprojekt HF 1-01.05: Schöne Aussicht: Fuldabalkon



Ausschnitt des Vertiefungsbereiches, Fuldabalkon und Blaue Mitte

Ausgangslage

Mit der Schönen Aussicht besitzt Kassel eine besondere, balkonartige Situation. Bedingt durch die topografische Bruchkante, schiebt sich die Innenstadt erhaben in Richtung Fulda. Im bestehenden Abschnitt gleicht die Schöne Aussicht heute schon einer Promenade. Besonders ist auch die

grüne Raumkante zur Bebauung, gegeben durch die kegelförmigen Hainbuchen mit sehr niedrigem Kronenansatz. Trotz der exponierten Lage lässt sich die Nähe zur Fulda kaum nachvollziehen. Der anschließende Rosenhang bzw. die Karlsaue sind dicht bewachsen und lassen keine Blicke mehr in Richtung Flussraum durch.

Auf Höhe des Friedrichsplatzes endet die Schöne Aussicht bzw. geht über Treppen in den Platz über. Ab dem Staatstheater bestehen zwar Verbindungen in Richtung Rondell, diese führen jedoch über hinterhofgleiche Situationen. Entlang des Regierungspräsidiums geht der Zusammenhang zwischen Stadt und Fulda endgültig verloren.

Projektidee

Die Schöne Aussicht soll zum Fuldabalkon werden. Durch partielle Rückschnitte der Vegetation und durch einen punktuellen Verzicht auf Baumneupflanzungen bei abgängigen Bäumen bzw. durch Nachpflanzung hochkroniger Bäume im direkten Kontaktbereich zur Karlsaue und zum Rosenhang besteht die Chance, visuelle Verbindungen zur Fulda herzustellen und die Schöne Aussicht nach Osten zu öffnen. Die niedrigen Hainbuchen können ihr Potenzial entfalten, ihnen werden in regelmäßigen Abständen Aufenthaltsmöglichkeiten angegliedert. Durch die perspektivische Neustrukturierung rund um die documenta-Halle und das Staatstheater kann die alte Wegeführung geändert und die Schöne Aussicht am Regierungspräsidium vorbei bis zum Rondell erweitert werden. Die raumprägende und charakterbestimmende Kegelform der Hainbuchen sollte fortgeführt und weitere Exemplare entlang der gesamten Schönen Aussicht gepflanzt werden.

Chancen und Ziele

Bereits der heute bestehende Bereich hat eine besondere Atmosphäre und bildet eine prominente Kante zur Fulda aus. Die Flusspromenade auf zweiter Ebene bietet die Chance, die Stärken des Raumes zu erweitern und eine attraktive Stadtkante zur Karlsaue und der neuen Blaue Mitte auszuformulieren. Diese Kante dient eher dem ruhigen Spazieren und Flanieren, während die Promenade auf der Flussebene auch durch schnelle Bewegungen bestimmt sein darf. Der Fuldabalkon bietet also das Potenzial, eine ruhige Zone auszubilden.

Die Schöne Aussicht agiert als lineares aber ebenso verbindendes Element in alle Richtungen. Einerseits kann sie die vom Weinberg kommende Kulturachse aufgreifen. Durch einen Neubau der Brücke über der B 3 zum Weinberg besteht die Chance, eine qualifizierte, fußläufige Verbindung bis zum Rondell anzubieten.

Kassel bietet ein großartiges Spektrum an Kunst und Kultur. Der Fuldabalkon wirkt wie eine Perlschnur, an der sich diese Standorte aufreihen und neu ausrichten können. Gleichzeitig ist er der Transmitter zur Innenstadt. Über ausgebaute oder neue Verbindungen wie an der Karlskirche rollt sich der Teppich in Richtung Obere Königsstraße aus

und lädt ein, die attraktive Aussicht über die Fulda hinweg bis an die östliche Stadtgrenze zu genießen. Durch die topografische Kante zwischen Fulda und Innenstadt trägt Kassel ein besonderes Merkmal, das es zu qualifizieren gilt. Der Fuldabalkon bekräftigt die Innenstadt und gibt ihr eine neue Standortqualität.

Maßnahmen

- Abschnitt Schöne Aussicht aufwerten
- Neubau Abschnitt documenta-Halle bis Rondell
- Visuelle Verbindung zur Fulda schaffen (Verzicht auf Neupflanzungen bzw. Gehölzschnitt)
- Museumslandschaft, vom Weinberg bis Ottoneum (sowie über RP und Rondell) inklusive Neubau der Brücke zum Weinberg einbinden
- Hinweis auf den Fuldaverlauf / Standort durch Kunstinstallation oder Orientierungssystem bieten

Beteiligte

- Stadt Kassel
- MHK
- Regierungspräsidium Kassel



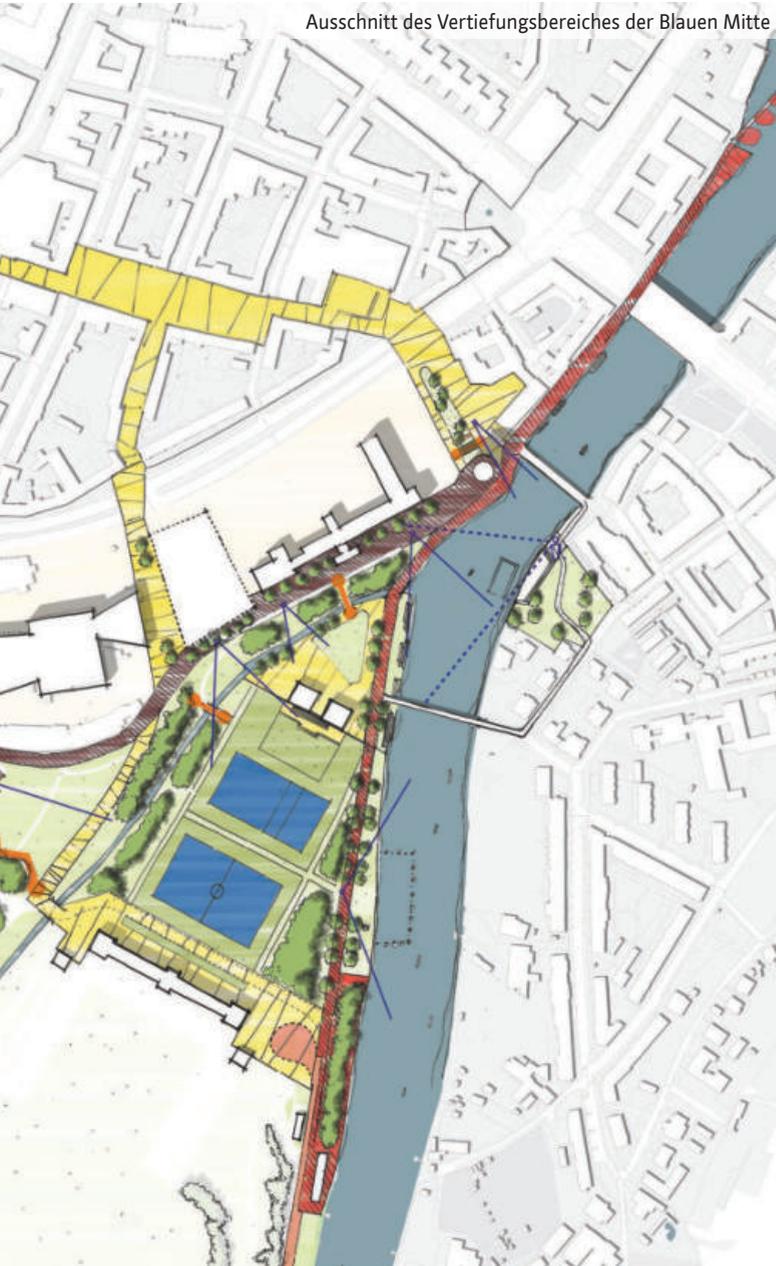
Bänke am Fuldabalkon ergänzen



Schöne Aussicht bis zum Rondell fortführen

Leitprojekt HF 2-01.01: Die Blaue Mitte Kassels: von der Schlagd bis zum Pumphaus an der Orangerie

Ausschnitt des Vertiefungsbereiches der Blauen Mitte



Ausgangslage

Am historischen Ursprung der Karlsaue liegt die Fläche, die zukünftig zur Blauen Mitte werden soll. Umgeben vom Wasser auf zwei Seiten und einem direkten Bezug zur Orangerie kann hier von einer typischen A-Lage gesprochen werden. Leider wird dieser Raum seiner exponierten Lage zurzeit nicht gerecht. Autos fahren über die Krone des Auedamms bis fast in die Spitze des Fuldadreiecks um in einem großen 180°-Bogen über die kleine Fulda zur Du-Ry-Straße zu gelangen. Dadurch wirkt dieser Bereich sehr unruhig und zerschnitten. Versteckt hinter Hecken und Gehölzen liegt die historische Hessenkampfbahn, die jedoch kaum von Sportlern außerhalb des Schul- oder Vereinssports genutzt wird. Auf der Spitze des Fuldadreiecks steht von Juli bis August sechs Wochen im Jahr das Kulturzelt, in dem jedes Jahr eine Reihe von Veranstaltungen stattfindet, die prominente Stelle aber ebenso besetzt wie verstellt. Die Schlagd wird auf dem Abschnitt zwischen Rondell, der Karl-Branner-Brücke und der Fuldabrücke fast ausschließlich zum Parken von Autos genutzt. Das macht sie sehr unbelebt und trist.

Projektidee

Die Blaue Mitte ist das neue Herzstück der Stadt am Fluss: sie liegt exponiert zwischen Innenstadt und Fulda und beinhaltet das Fuldadreieck, das durch

die Kleine Fulda und ihre große Schwester gebildet wird. Der S-förmige Straßenverlauf des Auedamms sollte überarbeitet und nur noch für Busse und Einsatzfahrzeuge freigegeben werden. Dadurch wird das Fuldadreieck ab dem neugestalteten Pumphaus autofrei und der öffentlichen Nutzung freigegeben. Die ehemalige Hessenkampfbahn bietet das enorme Potenzial, sich zu einem attraktiven Sportpark zu entwickeln, der für alle Menschen offen steht. Die Spitze des Dreiecks lädt durch eine attraktive Gestaltung und Sitzstufen an der Fulda zum Aufenthalt ein.

Die Schlagd zu einer lebendigen Kunst- und Kulturpromenade mit Cafés zum Verweilen zu entwickeln und die Tristesse als Autoparkplatz zu überwinden, sollte ein prioritäres Ziel der Freiraumentwicklung darstellen. Vielmehr sollte die Promenade am Rondell vorbei zum Fuldadreieck führen und in eine autofreie Krone des Auedamms übergehen. Ein immenses Potenzial trägt das Flussschwimmbad am Hiroshima-Ufer, das ist in den warmen Monaten zum Treffpunkt für Jung und Alt werden kann.

Chancen und Ziele

Der Rückbau der autogerechten Situation - sowohl der Stellplätze an der Schlagd als auch der Straße auf der Krone des Auedamms - unterstreicht die prominente Lage der Räume und bringt deren

Einzigartigkeit besser zur Geltung. Dadurch rückt auch die Fulda stärker ins Bewusstsein der Menschen und kann im Alltag sowie in der Freizeit mehr erlebt werden. Ziel ist es, die Stadt an den Fluss zu bringen und beide weiter miteinander zu verzahnen. Insgesamt soll der Fokus vermehrt auf dem Fuß- und Radverkehr liegen als wie bislang auf dem des Autos.

Wichtige Orte am Wasser werden gestalterisch sowie inhaltlich verknüpft und durchgängig in hoher Qualität als Blaue Mitte Kassels entwickelt. Das Hiroshima-Ufer ist bei der Stadtbevölkerung bereits jetzt sehr beliebt. Die Innenstadtnähe begünstigt die Entwicklung eines urbanen Treffpunktes am Fullewasser. Weiterhin bietet die Transformation der in sich gekehrten Hessenkampfbahn die Chance, einen innenstadtnahen öffentlichen Sport- und Bewegungsraum zu schaffen, der frei zugänglich und dessen Nutzung unabhängig von Öffnungszeiten oder Vereinsmitgliedschaften ist.

Als Leinwand für junge Kunstschaffende bietet sich die Stützmauer am Finanzamt an. Zum Auftakt der Umgestaltung der Schlagd könnten hier Kinder und Jugendliche unter Anleitung von professionellen Graffiti-Künstlern die Gestaltung der neuen Auftakt-situation der Blauen Mitte übernehmen.

Maßnahmen

- Masterplan „Herzstück der Stadt am Fluss: Die Blaue Mitte“ entwickeln
- Freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb ausloben (Hessenkampfbahn, Abschnitt Auedamm ab Pumphaus, Fuldadreeck, Schlagd)
- Prüfauftrag zur Verkehrsberuhigung: Förderung Fußgänger und Radfahrer mit der Option Schließung der Du-Ry-Straße für den Durchgangsverkehr, inklusive Wendemöglichkeit und neuer Busspur
- Hessenkampfbahn öffnen und als öffentlichen Sportpark gestalten
- Hiroshima-Ufer aufwerten inkl. Sitztreppenanlage zur Fulda
- Abschnitt Mündung Kleine Fulda bis Rondell zur urbanen Promenade entwickeln
- Weg/Steg am Rondell aufweiten
- Schlagd zur urbanen Promenade entwickeln inklusive Entfall der PKW-Stellplätze
- Flussschwimmbad am zentralen Uferbereich etablieren

Beteiligte

- Stadt Kassel
- MHK
- Land Hessen
- Bund (WSA-Weser)



Spielmöglichkeiten im Familiensportpark Hessenkampfbahn ergänzen

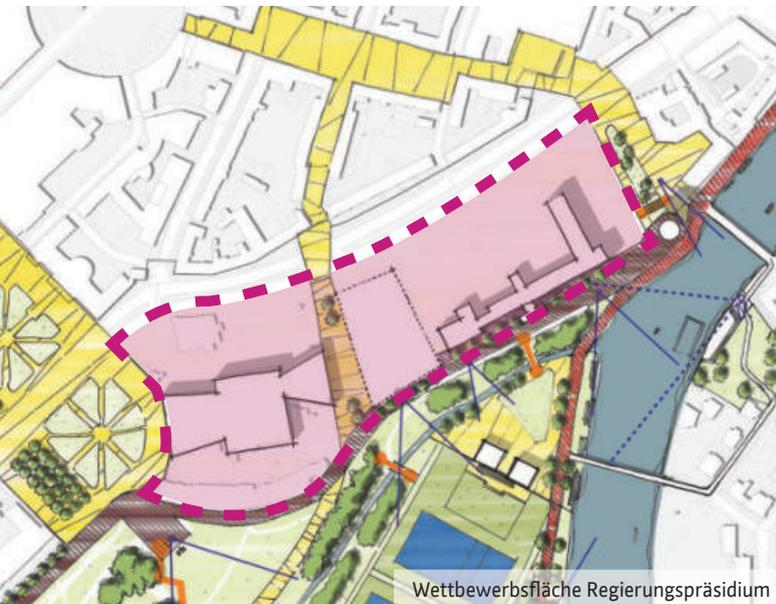


Zugänge zum Wasser mit hohen Aufenthaltsqualitäten schaffen



Fuldaschwimmbad, abgetrennter Bereich im Fluss

Leitprojekt HF 2-01.03: Neustrukturierung zwischen Regierungspräsidium und Staatstheater



Wettbewerbsfläche Regierungspräsidium

Ausgangslage

Zwischen der Fulda und der B 3, hier als Steinweg geführt, liegt eine prominente und historisch bedeutsame Fläche der Stadt Kassel. Sie stellt die Keimzelle und den Siedlungsursprung mit direktem Kontakt zur Fulda dar. Anstelle des Verwaltungsgebäudes der Nachkriegsmoderne stand einst das Stadtschloss, von dem das Mauerwerk und das Rondell als Sockel des Verwaltungsgebäudes bis heute zeugen. Doch statt Prominenz auszustrahlen fristet die Fläche ein Schattendasein, zwischen

Gebäude und B 3 beherrscht das Abstandsgrün das Bild, Stellplatzflächen und ein Parkplatz für Reisebusse dienen dem motorisierten Verkehr. An der direkten Kontaktzone zur Innenstadt, gegenüber dem Fridericianum, liegt das Ottoneum genannte Naturkundemuseum. Dass jedoch auch dieses Baudenkmal als erstes, festes Theater in Deutschland von historischer Bedeutung ist, wird durch die räumliche Situation nicht ersichtlich. Documenta-Halle und Staatstheater öffnen sich zwar zum Friedrichsplatz, aber kehren der eigentlichen städtischen Keimzelle den Rücken zu.

Projektidee

Die Fläche zwischen Renthof und Friedrichsplatz sollte als Wettbewerbsgebiet für eine städtebauliche Entwicklung ausgerufen werden. Die oben beschriebene Prägnanz und der historische Stellenwert sind dabei herauszuarbeiten und die Freianlagen zu reorganisieren.

So kann gemeinsam mit dem Fuldabalkon eine neue bauliche Kante zum Wasser entstehen, die Kassel näher an seine Fulda rücken lässt. Dazu dient auch die Idee zur Schließung der Du-Ry-Straße für den motorisierten Individualverkehr, um eine neue Verbindung zur Innenstadt auszubilden. Zwischen Staatstheater und Verwaltungsgebäude ist Raum

für einen städtebaulich prägnanten Solitär, der sich an den Stadtbalkon gliedern und zu allen Seiten öffnen sollte. Das Verwaltungsgebäude selbst kann in Teilen zu einem öffentlichen Ort werden, zum Beispiel durch das Angebot einer Dachterrasse und Öffnung des Erdgeschosses für eine gastronomische Nutzung. Folgend wird das ehemalige, introvertierte und am Wochenende leerstehende Gebäude zu einem Ort, der nun ganzjährig belebt sein kann.

Die Keimzelle der Stadt soll endlich wieder zum direkten Verbindungspunkt mit der Fulda werden und eine Bühne für ergänzende, kulturelle Nutzungen im Zentrum ausbilden.

Chancen und Ziele

Der Kasseler Bevölkerung ein Stück ihres historischen Erbes zurückgeben und Denkanstöße für dieses historisch bedeutende Areal geben – darin besteht die größte Chance, die sich aus einer planerischen Überarbeitung der Flächen ergibt.

Durch Öffnung des Verwaltungsgebäudes besteht die Chance, diese wichtige Stelle an der Kontaktzone Stadt und Fluss für die Öffentlichkeit zugänglich zu gestalten. Hier bietet sich die Chance, eine öffentliche Nutzung zu ergänzen. Dies könnte zum Beispiel in Form von einer VHS, Musikschule,

Stadtbücherei im EG, öffentliche Dachterrasse mit Fuldaweitblick passieren oder durch die Ergänzung einer Hoteletage und der Stärkung des gastronomischen Angebotes.

Ziel ist auch eine behutsame städtebauliche Ergänzung am Fuldabalkon sowie die Neuausrichtung der umgebenden Freiflächen. Das Wettbewerbsgebiet steht in direkter Abhängigkeit zu anderen Maßnahmenpaketen. *Dein Weg an der Fulda* mit dem hier auszubauenden Fuldabalkon bildet perspektivisch die neue öffentliche Stadtkante, die in einem städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb zu integrieren ist. Mit Schließung der Du-Ry-Straße an der Einmündung zum Stadtweg besteht die Chance, Staatstheater und documenta-Halle neu auszurichten und auf einer platzartigen Fläche neu zu definieren. Gleiches gilt für das Ottoneum, das momentan an der B3 gelegen ein Schattendasein fristet. Als Teil der neuen Platzfläche kann sich auch das Naturkundemuseum im Raumgefüge neu definieren.

Ziel ist es, die gesamte Fläche zwischen Verwaltungsgebäude und Friedrichsplatz zu einem öffentlichen Ort zu transformieren und die Innenstadt über die B 3 direkt an die Fulda zu bringen.

Maßnahmen

- Städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerb ausloben

Beteiligte

- Stadt Kassel
- Regierungspräsidium Kassel
- MHK



EG des Verwaltungsgebäudes für eine öffentliche Nutzung öffnen



Neue Platzfläche und Erschließung am Staatstheater

Leitprojekt HF 5-01.01: Neuordnung des Landschaftsschutzgebietes „Stadt Kassel“



Skizzenhafte Neuweisung von LSG-Gebieten

Ausgangslage

Im Stadtgebiet Kassels ist der gesamte Verlauf der Fulda unter den Schutzstatus eines Landschaftsschutzgebietes gestellt. Ferner ist der gesamte Fuldabereich, beginnend nördlich von Guntershausen bis hoch nach Sandershausen als Europäisches Vogelschutzgebiet (Teil des Netzes Natura 2000) ausgewiesen. Lediglich im städtischen Verdichtungsbereich zwischen Schwimmbadbrücke und Klärwerk Kassel ist der Schutzstatus als Vogelschutzgebiet unterbrochen. Die Fulda als Freiraumkorridor ist für Rast- und Zugvögel von überregionaler Bedeutung. Sie ist damit eine Bereicherung für das Naturerlebnis in der Stadt und als Naturerlebnisraum stärker inwert zu setzen. Der Schutzstatus als Vogelschutzgebiet ist und bleibt unangetastet (§ 32 BNatSchG).

Ein Landschaftsschutzgebiet kann dem Schutz des Naturhaushalts oder dem Schutz der Eigenart und individuellen Schönheit der Landschaft oder seiner Funktion für die landschaftsbezogene Erholung gleichermaßen dienen (s. § 26 BNatSchG). Näheres bestimmt im Einzelfall die Schutzgebietsverordnung, dort ist auch der individuelle Schutzzweck präzisiert. Für das Landschaftsschutzgebiet entlang der Fulda gilt die Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Stadt Kassel“ aus dem Jahr 1995.

In einem Landschaftsschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen. In der räumlichen Nähe zu den urbanen und dicht besiedelten Bereichen kommt es durch die Schutzgebietsverordnung zu Konflikt- und Ausschlusssituationen zwischen Naturschutz und freizeitorientierten Eingriffen. Aus Gründen des Landschaftsschutzes, insbesondere des Landschaftsbildes, ist eine Errichtung von zusätzlichen Stegen und Bootsanlegern bisher nicht zulässig. Eine öffentliche Freizeitentwicklung im Innenstadtbereich wird gehemmt.

Projektidee

Der Schutz von Natur und Landschaft hält einen hohen Stellenwert inne. Der grün-blaue Schatz, der sich durch die Innenstadt zieht, soll auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben und gestärkt werden. Er soll den Menschen in der Stadt Kassel für das Naturerlebnis und die landschaftsbezogene Erholung zugänglich sein und im Innenstadtbereich auch urbane Freiraumnutzungen, die dem landschaftlichen Setting entsprechen, ermöglichen. Private Bebauung der Ufer und die Zerstörung von Landschaft und Natur hingegen sollen weiterhin unterbunden werden. Hierfür bleibt der Schutzzweck in der Schutzgebietsverordnung in der praktischen Handhabung zu vage. Dies erschwert einerseits die Umsetzung des Schutzauf-

trages, andererseits die Ermöglichung der Naherholung. Die Schutzgebietsverordnung sollte daher überarbeitet werden.

In der Schutzgebietsverordnung werden zwei Typen von Zonen ausgewiesen, die unterschiedliche Arten von Eingriffen tolerieren bzw. differente Schutzbemühungen definieren. Vorgeschlagen wird, diese beiden Typen von Zonen durch eine dritte Zone zu ergänzen, die den Eingriff vor allem im Innenstadtbereich nachhaltig regelt. Entwicklungen am Fluss, die den öffentlichen Nutzungen und Freizeitaktivitäten im landschaftlichen Setting dienen, könnten dann besser ermöglicht werden, ohne dass der Landschaftsschutz konterkariert wird. Zuständig für die Schutzgebietsverordnung ist die Obere Naturschutzbehörde.

Bei einer Überarbeitung der Schutzgebietsverordnung sollte parallel dazu der Landschaftsplan angepasst werden. Zuständig hierfür ist der Zweckverband Raum Kassel.

Chancen und Ziele

Die inhaltliche Überarbeitung der Verordnung und die Definition einer dritten Schutzzone bietet das Potenzial:

- einer für alle Beteiligten größeren Klarheit sowie

- öffentliche Entwicklungsinteressen in urbanen Gebieten besser und in einem verbesserten Übereinklang mit dem Schutz von Natur und Landschaft zu ermöglichen
- die Anwendung in landschaftssensiblen Zonen zu stärken.

Momentan besteht die Problematik für die Stadt Kassel, dass nach der geltenden Verordnung zum Beispiel bei der Aufgabe von Freizeitnutzungen Bereiche in beiden Zonen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes für Zwecke des Naturschutzes „rückgeführt“ werden müssen (gem. § 2 Abs. 2 und 3 Nr. 2 der Verordnung). Die Begrenzung der Anlegestellen/ Liegeplätze für Motorboote auf den vorhandenen Bestand ist im geltenden Landschaftsplan des Zweckverbandes Raum Kassel als Leitbild für den Landschaftsraum Nr. 83: „Unterneustadt mit Randbereichen“ festgelegt und steht beispielsweise dem Bau von weiteren Bootsanlegern oder Stegen entgegen. Damit schränkt unter anderem die geltende Landschaftsschutzgebietsverordnung eine Entwicklung der urbanen Ufer zu einem öffentlichen Ort am Wasser ein.

Das Ziel ist es, eine nachhaltige Naherholung im zentralen Bereich der Stadt zu fördern und glei-

chermaßen dem Schutz der Umwelt Rechnung zu tragen. Durch die inhaltliche Überarbeitung und die Einführung einer dritten Zone besteht hierfür die Chance. Gleichermäßen steht die gesamtheitliche Entwicklung und naturschutzfachliche Aufwertung im direkten Kontext zur Neuregulierung. Für einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt müssen zum Ausgleich dazu weitere Flächen an anderer Stelle unter Schutz gestellt werden.

Maßnahmen

- Lenkungs- und Arbeitskreis bilden und organisieren
- Gutachten zur inhaltliche Neuordnung LSG erstellen

Beteiligte

- Regierungspräsidium Kassel (zuständige Behörde)
- Stadt Kassel
- Bund / WSA-Weser

Leitprojekt HF 5-02.01: Wasserlandschaft Bossengraben – Raum für die Fulda



Ausgangslage

Im nördlichen Abschnitt der Fulda bestimmen Reste von Gartennutzungen, Grabeland, Landwirtschaftliche Flächen und Grünland das Bild. Zwischen Fluss und der Siedlungskante zum Ortsteil Wolfsanger zieht sich eine große Freifläche auf, die

als Restfläche der ursprünglichen Agrarnutzung betitelt werden kann. An ihrer westlichen Grenze schließt die große städtische Kläranlage an, auch die dahinter liegenden Flächen zur Fuldatalstraße wirken wie liegengelassene Überbleibsel einer

vergangenen Nutzung. Nur der Sportplatz an der Georg-Büchner-Schule zeugt von der Nähe zum Siedlungsraum. Problematisch für eine zukunftsorientierte Agrarnutzung der Flächen ist ihre unmittelbare Nähe zur Fulda. Das Gelände fällt leicht nach innen, bei Hochwasser läuft die Fläche ähnlich einer Badewanne voll. Weiterhin stellt sie das Abflussgebiet des Hochwassers dar, sodass die fruchtbaren Oberböden abgeschwemmt werden. Primär die sich langsam zurückziehende Gartennutzung hat ein wildes Vegetationsbild hinterlassen. Viele, inzwischen haushoch ausgewachsene und standortfremde Gehölze dominieren das Bild. Die Siedlungskante Wolfsangers hat kaum Sichtbezüge zur Fläche und noch weniger zur nicht weit entfernten Fulda.

Projektidee

Unter Berücksichtigung der bestehenden landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Nutzungen, kann das Gebiet zu einer ökologischen Aufwertung beitragen und zur Wasserlandschaft transformiert werden. Namensgebend ist der kleine Fuldazufluss Bossengraben, der naturnah umgestaltet die Grenze zwischen Siedlung und Wasserlandschaft definieren kann. Die bestehenden Grünlandstrukturen bieten die Möglichkeit, nach ihrer Aufwertung und Ausweitung einen neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen von wechselfeuchten Standorten aus-

zubilden. Zwischen Fuldatastraße und Kläranlage kann eine kleine Grüne Mitte ausgebildet werden, die auch intensive Nutzungen zulässt. Folgend können hier Urbaner Gartenbau sowie neue Spiel- und Sportmöglichkeiten das Angebot der beiden Stadtteile Wolfsanger-Hasenhecke und Wesertor ergänzen. Über die Grüne Mitte wird der Park am Fasanhof mit der Wasserlandschaft verbunden. *Dein Weg an der Fulda* durchzieht die Wasserlandschaft des Bossengrabens und bietet spannende Einblicke in den Retentionsraum. Ergänzende lineare Verbindungen in Form von schmalen Stegen können einen Naturerlebnispfad beinhalten und gleichzeitig Interessierte bis an das Ufer führen und punktuell Zugänge zum Wasser ermöglichen.

Chancen und Ziele

Die Wasserlandschaft Bossengraben kann zum grünen Standortfaktor der Stadtteile Wolfsanger-Hasenhecke und Wesertor werden. Auf 30 Hektar bietet sie Platz, als Kompensationsraum für Eingriffe in die Landschaft zu dienen. Durch die Gestaltung als extensive, strukturreiche und vielfältige Wasserlandschaft bietet dieser Raum Platz für die Fulda und nimmt etwaige Hochwasser auf. Die Eigenschaft als Abflussgebiet kann dadurch gestärkt werden. Das Ziel ist, einen Raum für die Fulda zu schaffen der einen Mehrwert für die Anwohnenden

mit sich bringt. Die Kombination der großzügigen extensiven Flächen, der naturnahen Umgestaltung des Bossengrabens und der Entwässerungsgräben sowie den Stegen durch die Wasserlandschaft bildet sich ein Raum aus, der das Naturerlebnis in den Vordergrund stellt. Die kleine Grüne Mitte bietet die Chance, Wesertor und Wolfsanger weiter miteinander zu verbinden und die Beziehungen durch den Grünraum zu stärken. Zur Erweiterung bzw. Nutzungsergänzung ist die Etablierung einer Parkour-Trainingsfläche ein mögliches Prüfzenario für die Erweiterung der Spiel- und Sportbereiche.

Maßnahmen

- Kompensations- und Gestaltungskonzept
- Umwelterlebnis und Umweltbildungskonzept
- bei Aufgabe von Nutzungen: Vorrang der Weiterentwicklung als Retentions-, Kompensations-, Natur- und siedlungsnaher Erholungsraum

Beteiligte

Stadt Kassel in Kooperation mit:

- Regierungspräsidium Kassel
- Anwohnende/Privatpersonen
- Vereinen und Verbänden
- KASSELWASSER
- Bund (WSA-Weser)



Aufenthaltsmöglichkeiten im extensiven Grünland schaffen



Stege des Naturerlebnispfades

Leitprojekt HF 6-01.02: Runder Tisch: Neue Wege auf dem Wasser



Sporttreibende im Oberwasser der Fulda



Kommunikationsprozess für Neue Wege auf dem Wasser anstoßen

Ausgangslage

Die wasseraffinen Nutzungen der Fulda sind vielschichtig. Beispielhaft sei hier Rudern, Kanupolo, Wasserumzüge (Zissel), Triathlon und, seit der Wiedereröffnung der Schleuse, Fahrgastschiffahrt benannt. Entsprechend weitläufig ist die Vereinslandschaft. Die hohe Anzahl der einzelnen Freizeitznutzungen und Interessen führt in Stoßzeiten zu Spannungen. Die anhaltende Sperrung der Schleuse am Walzwehr hat die Konfliktsituation für einige Zeit entschärft, da motorbetriebene Boote und Ausflugsschiffe nur in sehr geringer Anzahl im Oberwasser der Fulda verkehren. Die Schleuse wurde bereits restauriert und ermöglicht folgend wieder die Durchfahrt in das Oberwasser.

Projektidee

Als eigenes Projekt und unter Einbezug aller Vereine und Nutzenden, soll ein Runder Tisch initiiert werden. Der Fuldaraum soll aus Sicht der Vereine betrachtet werden und Entwürfe für die Regelungen der Bootshäuser, Liegeplätzen, Stege etc. objektiv zur Diskussion kommen.

Chancen und Ziele

Bei dem Runden Tisch der Vereine soll die Nutzung der Fulda aus Sicht der sporttreibenden Anrainer diskutiert werden. Die Beteiligung in Werkstatt-

tatmosphäre fördert die Akzeptanz für ein neues Nutzungskonzept des Fuldaraums. Ziel ist, das Konzept gemeinsam zu erarbeiten und das Interesse von alteingesessenen und potenziellen neuen Vereinen mit öffentlichen Interessen zu vereinen. Ziel ist auch, einen Zuspruch der Vereine zur Etablierung einer öffentlichen, zukunftsorientierten *Stegnutzung an der Fulda* zu erarbeiten sowie vereinslose Nutzungen wie Angeln, Schwimmen oder Zelten am Ufer und deren mögliche Verortung evaluieren.

Maßnahmen

- Runden Tisch/Arbeitskreis bilden und organisieren
- Entwürfe für die Regelungen der Bootshäuser mit Liegeplätzen und Stegen ausarbeiten

Beteiligte

- Stadt Kassel in Kooperation mit
- Vereinen, Verbänden und Schulen
 - Anwohnenden und Privatpersonen

Startprojekt HF 1-01.01: Stegnutzung an der Fulda

Ausgangslage

Entlang der Fulda sind bereits heute ca. 45 Stege und Anlegestellen zu finden. Diese sind jedoch allesamt schulisch, vereinsgebunden oder in privater Hand. Die Nutzung der Stege ist für die Öffentlichkeit aus rechtlichen bzw. versicherungstechnischen Gründen verboten. Diese Ausgangslage sorgt immer wiederkehrend für offene Konflikte. Hinzu kommt die geltende Landschaftsschutzgebietsverordnung von 1995. Hier heißt es, dass bei der Aufgabe von Freizeitzugängen, zum Beispiel bei der Aufgabe eines bestehenden Steges durch die Vereine, dieser zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Naturschutzgebietes für Zwecke des Naturschutzes „rückgeführt“ werden muss.

Projektidee und Maßnahmen

Die Evaluierung der Stegnutzung ist integraler Bestandteil des Leitprojektes *Neue Wege auf dem Wasser* und somit Teil des Diskussionsforums *Run-der Tisch*. Unter Beteiligung der betroffenen Sportvereine und Schulen soll eine Diskussion über die Möglichkeit der öffentlichen Nutzung der bisherigen privaten Stege und Anlegestellen gestartet werden.

Gleichzeitig wird durch die offene Diskussion über die Stegnutzung das Startprojekt *Neue Wege ZUM Wasser* inhaltlich vorbereitet, und potenzielle Orte

für neue Wasserzugänge können gemeinsam diskutiert werden. Die Ergebnisse sollen auch als integrativer Bestandteil in die *Neuordnung des Landschaftsschutzgebietes „Stadt Kassel“* einfließen.

Chancen und Ziele

Ziel ist eine gemeinsame Untersuchung und Diskussion mit den betroffenen Vereinen, Schulen und im Optimalfall auch mit Privatpersonen, um einige der Stege temporär für die Teilnutzung durch die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Perspektivisch sollte die Maxime heißen, dass mehr öffentliche und vereinsungebundene Zugangsmöglichkeiten geschaffen werden. So kann der Nutzungsdruck auf die Stege und Anleger der Schulen und Vereine reduziert und immer wieder aufkeimende Konflikte vermieden werden. In Bereichen öffentlicher Ufer, die keinen Schutzstatus haben, gilt es, weitere Stege zu ermöglichen, die sowohl den Einwohnenden als auch Wassertouristen zur Verfügung stehen.

Beteiligte

Stadt Kassel in Kooperation mit

- Vereinen, Verbänden und Schulen
- Anwohnenden und Privatpersonen



Vorhandene vereinsgebundene Stege, Betreten für die Öffentlichkeit untersagt



Perspektivisch Stege für die öffentliche Nutzung öffnen bzw. errichten

Startprojekt HF 1-01.02: Neue Wege ZUM Wasser



Situation am Fuldauferweg ohne Bezug zum Fluss und wenig nutzbaren Spielpunkt



Zugangsmöglichkeiten zum Wasser schaffen

Ausgangslage

Die Fulda ist in weiten Teilen nicht zugänglich und ihre Ufer sind selbst im innerstädtischen Bereich zugewachsen und nicht erlebbar. Kleine Zugänge durch die grünen Ufer stellen sich meistens als Trampelpfade dar, die zwar kleine geheime Orte erschließen, jedoch wenig einladend wirken. Größere Zugänge zur Fulda bieten fast ausschließlich das Hiroshima-Ufer sowie ein offener Abschnitt flussaufwärts zwischen den Vereinshäusern des WVC Kassel e.V. und dem Ruderverein des Wilhelmsgymnasiums Kassel e.V.. Dies hat zur Folge, dass die Stege der Rudervereine vermehrt von Personen ohne Vereinsangehörigkeit adaptiert werden und Nutzungs- bzw. Interessenkonflikte provozieren.

Projektidee und Maßnahmen

Entlang der Uferwege sollten Bruchstücke im System ergänzt, neue Zugänge zum Wasser geschaffen und der Bestand in Anlehnung an das Gestaltheft ertüchtigt werden. Während das Leitprojekt *Dein Weg an der Fulda* vorerst einen durchgehenden Weg auf der westlichen Uferseite vorsieht, sollen sich die neuen Zugänge zur Fulda gleichmäßig auf beiden Uferseiten verteilen. Bestehende Trampelpfade können folglich befestigt und ausgebaut, die Querungen barrierefrei optimiert werden.

Neben der baulichen Erschließung kurzer Wegestücke können punktuelle und behutsame Gehölzrückschnitte visuelle Verbindungen mit der Fulda schaffen.

Chancen und Ziele

Die dezentrale Ergänzung einzelner Wegestücke kann gemeinsam mit Anwohnenden situativ entschieden werden und benötigt keine übergeordnete externe Planung. Einhergehend bietet sich die Möglichkeit, zugewachsene Ufer, die in Teilen wie grüne Barrieren wirken, punktuell zu öffnen. Die kleinen Zugänge zum Wasser bedeuten auch mehr Raum am Fluss für die Bevölkerung. Es besteht dadurch die Chance, Fulda und Stadt stärker miteinander zu verbinden und den Nutzungsdruck auf bereits bestehende Flächen und Zugänge zu entschärfen. Es bietet sich auch die Chance, die punktuellen Öffnungen als Auftakt für den großen Bau des Leitprojektes *Dein Weg an der Fulda* zu vermarkten und in den Köpfen zu verankern.

Beteiligte

Stadt Kassel in Kooperation mit:

- Anwohnenden und Privatpersonen
- Regierungspräsidium Kassel
- Bund

Startprojekt HF 1-01.03: Treppe zwischen Johann-Heugel-Weg und Schlagd/Renthof

Ausgangslage

Das höher gelegene Rondell mit dem hier ansässigen Biergarten ist nur durch einen Umweg über den Steinweg / B 3 vom Renthof bzw. der Schlagd aus zu erreichen. Der Bedarf nach einem direkten Zugang ist jedoch gegeben, auf der Böschung zwischen den beiden Wegen zeichnet sich ein Trampelpfad ab. Dieser informelle Aufgang ist durch die Böschungssituation sehr steil und stellt bei Nässe eine Nutzungsgefahr dar.

Projektidee und Maßnahmen

Der bestehende Trampelpfad an der Böschung soll qualifiziert und zu einer befestigten Treppe ausgebaut werden. Zur Ergänzung und Steigerung der Attraktivität dieses topografisch bestimmten Zweckbaus kann das Angebot durch ein Spielgerät weiter aufgewertet werden. Im Sinne der beispielbaren Stadt wird dann die Flucht der neuen Treppe durch eine Hangrutsche ergänzt. Zur Wahrung der Verkehrssicherheit sollte diese jedoch nicht an der Straße Renthof enden. Der Fallschutzbereich kann sich wie ein Podest aus der Böschung herauschieben und wird folgend durch die Treppe an den Renthof angeschlossen.

Um den Eingriff in den historischen Bestand gering zu halten wird empfohlen, die bestehende Wege-

führung über den Abschnitt des Steinwegs barrierefrei auszubauen.

Chancen und Ziele

Mit dem Ausbau der Treppenanlage zwischen Renthof und Johann-Heugel-Weg bietet sich die Chance, die Stärken des Standortes Rondell/Renthof/Schlagd weiter auszubauen und untereinander zur verknüpfen. Anhand des direkten Treppenzugangs entsteht eine neue Verbindung zwischen den historischen Orten. Der im Konzept entwickelte Fuldabalkon verbindet sich hier mit dem am Ufer gelegenen Abschnitt von *Dein Weg an der Fulda*. Die Ergänzung der Hangrutsche inszeniert den Ort und bietet einen interessanten Spielpunkt für die Junge Stadt Kassel.

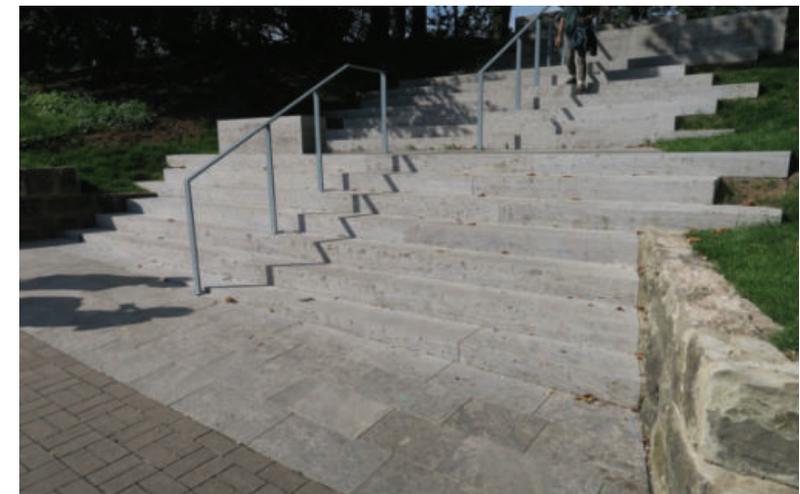
Beteiligte

Stadt Kassel in Kooperation mit:

- MHK
- Regierungspräsidium Kassel



Trampelpfad zwischen der Schlagd/dem Renthof und dem Johann-Heugel-Weg mit Anschluss an das Rondell



Treppenanlage zwischen GRIMMWELT und Fürstengarten als Best-Practice-Beispiel

Startprojekt HF 2-02.01: Pflegekonzept Fuldaraum



Blick von einer Bank zwischen Kleiner Fulda und Rondell



Rück- und Freischnitt von Sichtbeziehungen

Ausgangslage

Entlang der Fulda ist den Betrachtenden häufig nicht klar, dass Wege parallel zum Fluss verlaufen, besondere Orte verstecken sich hinter wildaufgewachsenen Uferbereichen. Wie im Startprojekt Neue Wege ZUM Wasser bereits genannt, mangelt es an vielen Uferabschnitten an einer koordinierten Pflege, die nicht nur die Verkehrssicherheit in den Mittelpunkt stellt, sondern auch den fachlichen Rück- und Freischnitt von Uferflächen in Bezug auf das Natur- und Flussenerlebnis betrachtet. Dadurch haben sich über die Jahre Abschnitte entwickelt, die Potenzialräume verstellen und die Fulda in den Hintergrund rücken und fast schon vergessen lassen.

Projektidee und Maßnahmen

Für die Fulda im Stadtgebiet Kassels sowie für die umgebenden Grünflächen soll ein Pflegekonzept erarbeitet werden. Die unterschiedlichen Abschnitte erfahren eine Bewertung mit daraus resultierender Kategorisierung in abschnittsabhängige Zielentwicklungen. Im Konzept sollen dabei folgende Maßnahmen mehrstufig definiert werden:

1. Freischnitt zentraler Uferbereiche
2. Freischnitt von Zugängen
3. Baumpflege und Kronenschnitt
4. Beseitigung von Treibgut in der Fulda und den Zuflüssen

Chancen und Ziele

Ein eigenes Pflegekonzept für den Fuldaraum bietet die Chance, die Grünflächen entlang des Flusses in Bezug auf die unterschiedlichen Nutzungs- und Schutzansprüche zu bewerten und divergent zu entwickeln. Die Pflege und Entwicklung mit unterschiedlichen Intensitäten in den Abschnitten ist dabei das Leitbild, um jenen Interessenkonflikten entgegenzusteuern und verschiedene prägende Bestandteile der Landschaft herauszuarbeiten. Jene Maßnahmen bieten auch die Chance, die Anforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, integriert zu betrachten und die Biodiversität der Abschnitte zu steigern.

Beteiligte

Stadt Kassel in Kooperation mit:

- MHK
- Land Hessen
- Bund (WSA-Weser)

Startprojekt HF 2-02.02: Extensivierung und ökologische Aufwertung

Ausgangslage

Die Fulda trägt die Landschaft in die Stadt. Eine Vielzahl der Abschnitte im Kernbereich besteht jedoch aus intensiv gepflegten Grünflächen, die in der Zusammenschau ein gleichwirkendes und strukturarmes Landschaftsbild entstehen lassen. Das Potenzial einer strukturreichen Landschaft im Auenbereich ist ausbau- und entwicklungsfähig. Die Uferwege im südlichen Abschnitt sowie nahezu das gesamte westliche Ufer werden durch kurzgeschnittene Rasen- und Wiesenflächen dominiert, während die Ufer, die direkte Kontaktzone zum Fluss, zugewachsen und nicht erlebbar ist.

Projektidee und Maßnahmen

Um die Arten- und Strukturvielfalt entlang des Flusses weiter auszubauen, werden außerhalb intensiv genutzter Bereiche Wiesen und Rasenflächen in extensive Blühflächen umgewandelt. In regelmäßigem Abstand gepflanzte Obstbaumgruppen ergänzen die strukturreiche Stadtlandschaft und setzen blühende Farbakzente. Mehrfach im Jahr geschnittene Rasen- und Wiesenflächen bleiben aufgrund des Nutzungsdrucks für die intensiven Bereiche erhalten. Gemeinsam mit den extensiven Flächen und den additiven Blühaspekten in Abwechslung zur Vegetation der Aue kann ein spannendes und vielfältiges Landschaftsbild entstehen.

Chancen und Ziele

In Folge der Eingriffe in Natur und Landschaft im Zuge der weiteren Maßnahmen und Projekte des Fuldakonzepthes (Anlegen oder Befestigen von Wegen, Entfernung von Bäumen oder Gebüsch, Anlegen von Spielplätzen etc.) sollte auf Ausgleich und Ersatz geachtet werden. Nicht nur auf Grund gesetzlicher Pflichten (§ 35 BauGB folgend §§ 14-17 BNatSchG) sondern im Hinblick auf den langfristigen Erhalt der Funktionen von Natur und Landschaft und vor dem Hintergrund von Klimawandel und Artensterben, gilt es, Ausgleichmaßnahmen umzusetzen. Im Zusammenhang mit dem Pflegekonzept Fuldaraum bietet sich die Chance, durch eine strukturelle Vielfalt der Grünflächen einerseits die Biodiversität entlang der Fulda zu steigern und andererseits attraktive und abwechslungsreiche Naturerlebnisräume zu schaffen. Ziel ist die Extensivierung und ökologische Aufwertung von Rasen- und Wiesenflächen primär im Kernbereich.

Beteiligte

Stadt Kassel



Intensiv gepflegte Flächen an der Gärtnerplatzbrücke



Beispiel zur extensiven Wiesenfläche, Steigerung der Diversität

Startprojekt HF 4-01.01: Ergänzung von Spielelementen



Park an der Schleuse



Beispiel zu einem Spielschiff

Ausgangslage

Entlang der Fulda bieten nur wenige Orte Spiel- oder Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Der große Wasserspielplatz in der Buga liegt nicht im alltäglich erreichbaren Einzugsbereich für viele Kinder. Im zentralen Abschnitt rund um die Innenstadt fehlt es an der Fulda vollständig an Spielmöglichkeiten. Flussabwärts auf Höhe der Schleuse liegt am östlichen Ufer der sehr gut frequentierte Park an der Schleuse mit Kinderspiel- und Bolzplatz. Hier mangelt es jedoch an einem Bezug zur Fulda, die nur wenige Meter entfernt vorbeifließt.

Projektidee und Maßnahmen

Die Fulda soll sich zu einem wichtigen Bestandteil der bespielbaren Stadt entwickeln. Bestehende Grünflächen sollten hierfür aufgewertet und mit Spielgeräten, die sich auf das Thema Wasser beziehen, ergänzt werden. Die Ergänzung einer Schiffschaukel bietet sich zum Beispiel an dem Park an der Schleuse an, für die Bleichwiesen wäre ein ergänzendes Spielelement wie ein Piratenboot wünschenswert. Die neue Blaue Mitte sollte durch eine große Installation wie einem Spielboot auch für kleinere Kinder zu einem interessanten, innenstadtnahen Aufenthaltsort werden.

Chancen und Ziele

Auch für die Junge Stadt Kassel rückt die Fulda vermehrt in den Mittelpunkt. Sie soll zu einem attraktiven Ort, Freizeitraum und auch großartigen Naturspielplatz werden.

Die punktuelle Aufwertung bestehender Spielplätze und Grünflächen durch die Ergänzung von Spielgeräten mit Wasserbezug stellt die Fulda auch bei jungen Einwohnenden der Stadt in den Mittelpunkt. Dem Mangel an Spielmöglichkeiten entlang des Flusses wird entgegengewirkt, und die Fulda wird somit auch für Kinder und Jugendliche zu einem attraktiven Raum. Dieses Startprojekt honoriert auch das große Engagement der Jungen Stadt Kassel und bietet somit die Chance, eine stärkere Bindung an die Fulda aufzubauen.

Beteiligte

- Stadt Kassel

Startprojekt HF 6-02.06 Ausbau des Pumphauses zur Begegnungsstätte

Ausgangslage

Das Pumphaus bzw. die ehemalige Pumpstation der Bahn am Auedamm liegt direkt an der Fulda in unmittelbarer Nähe zur Orangerie. Das Bauwerk mit seiner Pumpentechnik versorgte in der Vergangenheit den Kasseler Hauptbahnhof über eine Druckleitung mit Fuldawasser. Das Wasser diente ursprünglich der Kühlung von Dampflokomotiven und wurde anschließend von dem Ausbesserungswerk der Bahn verwendet. Das Gebäude ist 2016 schließlich durch die Bahn veräußert und von KASSELWASSER erworben worden.

Projektidee und Maßnahmen

Nach einer geplanten Sanierung besteht perspektivisch die Chance, eine Begegnungsstätte zu integrieren und dadurch das Baudenkmal Teil des öffentlichen Lebens in Kassel werden zu lassen. Die Räume könnten auch für private Veranstaltungen vermietet werden, die Fulda zugewandte Seite sollte jedoch ein öffentlicher Ort sein. Das besondere Gebäude sollte durch hochwertige Freianlagen gekennzeichnet werden, zum Beispiel durch die Installation eines Steges an der Fulda, der an den Bereich Pumphaus anschließt.

Das Pumphaus bildet auch den Auftaktort für das Leitprojekt Blaue Mitte. Auf Höhe des Gebäudes

beginnt der urbane Abschnitt von *Dein Weg an der Fulda*. Das Pumphaus markiert auch die Grenze für den MIV, wenn die Durchfahrt über die Blaue Mitte auf den ÖPNV beschränkt wird.

Chancen und Ziele

Das Pumphaus ist eine technische Einrichtung. Mit seiner besonderen Geschichte ist das Pumphaus zugleich ein besonderer Ort an der Fulda. Die frei werdenden Räumlichkeiten bieten die Chance, einen öffentlichen Ort am Fluss und Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen zu entwickeln. Inwieweit eine darüberhinausgehende kulturelle bzw. öffentliche Nutzung erfolgen kann, wird im weiteren Planungsprozess untersucht. Es ist darüber hinaus zu prüfen, ob an diesem Standort auch eine gastronomische Nutzung angesiedelt werden kann. Ziel ist der Erhalt und die behutsame Weiterentwicklung des Gebäudes inklusiv technischer und infrastruktureller Einbauten und unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange.

Beteiligte

Stadt Kassel / Kassel Marketing in Kooperation mit

- KASSELWASSER
- MHK
- Wirtschaft



Pumphaus am Auedamm im Dornröschenschlaf



Öffnung des Pumphauses als Begegnungsstätte

Startprojekt HF 6-02.08: Auftaktevent: Kassel deine Fulda!



Fuldazugang nur für Vereinsmitglieder am Fuldauferweg



Auftaktevent, Kassel deine Fulda!

Ausgangslage

Durch ihre Klassifikation als Bundesschiffahrtsstraße kann das Schwimmen in der Fulda momentan nicht über offizielle Badestellen angeboten werden. Da Schwimmen im Fluss aber grundsätzlich erlaubt (§ 19 HWG – „Gemeingebrauch“) ist, nutzen Teile der Bevölkerung bestehende Zugänge und nicht bewachte Uferabschnitte um im Fluss zu baden. Primär an den Bootsstegen der Vereine treten dadurch immer wieder Konflikte auf. In allen öffentlichen Beteiligungen zum Fuldakonzept ist von unterschiedlichen Teilnehmenden der Wunsch nach offiziellen Schwimmabschnitten geäußert worden. Auch der Bau dazugehöriger Infrastrukturen wie Umkleidemöglichkeiten und Toiletten waren dabei Themen, die immer wieder zur Ansprache kamen.

Projektidee und Maßnahmen

Bestandteil und Teilmaßnahme des Fuldakonzeptes ist die Empfehlung zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie, bei der Errichtung und Unterhaltung eines Flussschwimmbades geprüft werden sollen. Aufgrund der vielfältigen und übergreifenden Abstimmungen und Abwägungen kann der Prozess bis zur Eröffnung eines Fuldасchwimmbades einige Zeit in Anspruch nehmen. Doch vorab kann öffentlichkeitswirksam die Auftaktveranstaltung **Kassel deine Fulda!** für die Projektidee werben. Gemeinsam mit

interessierten und engagierten Vereinen und Verbänden wird dann der Standort des Fuldасchwimmbads geprobt und evaluiert. Bei diesem Event soll das Schwimmen in der Fulda zelebriert und als Interpretation eines Beteiligungsverfahrens im Zuge des Abwägungsprozesses verstanden werden.

Chancen und Ziele

Mit dem Event **Kassel deine Fulda!** wird ein positives Signal an die Öffentlichkeit gesendet, dass sich die Stadt in Hinblick auf die offizielle Etablierung neuer Wassersportarten und der Evaluierung für baulich-öffentliche Orte am Fluss in Bewegung setzt. Den Einwohnenden wird die Möglichkeit gegeben, sich am Entscheidungsprozess aktiv zu beteiligen und gemeinsam einen von drei vorausgewählten Standorten auszuwählen. Ziel ist es, die Stadt und die Bevölkerung ein großes Stück näher an die Fulda zu bringen, und die Stadt am Fluss durch attraktive Wasserorte zu stärken und auszubauen.

Beteiligte

Stadt Kassel / Kassel Marketing in Kooperation mit

- Bund (WSA-Weser)
- Vereine, Verbände und Schulen
- KVG

Startprojekt HF 6-02.09: Auftaktevent: Kassel an die Fulda!

Ausgangslage

Einer der größten öffentlichen Plätze Deutschlands ist der Friedrichsplatz. Er rollt einen breiten Teppich von den Hängen der Karlsaue in Richtung Innenstadt aus. Er ist bzw. war auch das Bindeglied zwischen der Altstadt und der hugenottischen, barocken Stadterweiterung der Oberneustadt. Dieses historische Bild wird jedoch unmittelbar durch die autogerechte Stadt der 1950er Jahre gebrochen. Die B 3 beschneidet hier in Form der Frankfurter Straße und des Steinwegs nicht nur die historischen Stadtachsen, sie ist vielmehr eine Barriere und harte Zäsur zwischen Innenstadt und Fulda.

Projektidee und Maßnahmen

Die Zerstörung historischer Bezüge ist vor allem unter kunsthistorischen Aspekten zu werten. Der Bruch, den die autogerechte Stadt für die Bevölkerung mit sich bringt, wiegt für die zukunftsorientierte Entwicklung einer Stadt am Fluss hingegen schwer. Mit dem Event [Kassel an die Fulda!](#) soll dieser Bruch überwunden werden. Die temporäre Sperrung der B 3 für den motorisierten Verkehr macht dies deutlich. Hält man den Verkehr aus diesem wichtigen Stadtabschnitt heraus, positioniert sich auch das städtische Gefüge und die Beziehung Innenstadt – Fulda, die bereits das historische Auetor inszenierte, neu. Kassel kann dann über die Barriere der B 3 springen und bis an die Schöne

Aussicht wachsen. Die temporäre Sperrung der B 3 und das Event [Kassel an die Fulda!](#) können beispielsweise in Form einer Ausweitung des 2018 erstmalig neu organisierten Altstadtfestes zeitnah umgesetzt werden.

Chancen und Ziele

Die Barrierewirkung der B 3 kann temporär überwunden werden. Wichtiger ist jedoch, die Nähe zur Fulda wieder in den Köpfen der Bevölkerung zu verankern. Es besteht die Chance, dass die autogerechte Stadt überwunden wird und ein Umdenken in Hinsicht auf den motorisierten Verkehr an dieser, für die Entwicklung der Stadt am Fluss so wichtigen und prominenten Stelle, beginnen kann. Ein Innenstadtfest, das vom Fuldabalkon bis zum Königsplatz reicht, kann einen ersten Schritt hin zu dieser Entwicklung ermöglichen. Sollte die Sperrung der B 3 auf große Resonanz in der Bevölkerung stoßen und einen Umdenkprozess initiieren, wäre dies ein Signal an die Planenden der Stadt, diese Verkehrs-schneise zukunftsorientiert zurück zu bauen und die Stadt dauerhaft an die Fulda zu bringen.

Beteiligte

Stadt Kassel / Kassel Marketing in Kooperation mit:

- Bund
- Vereine, Verbände und Schulen
- KVG



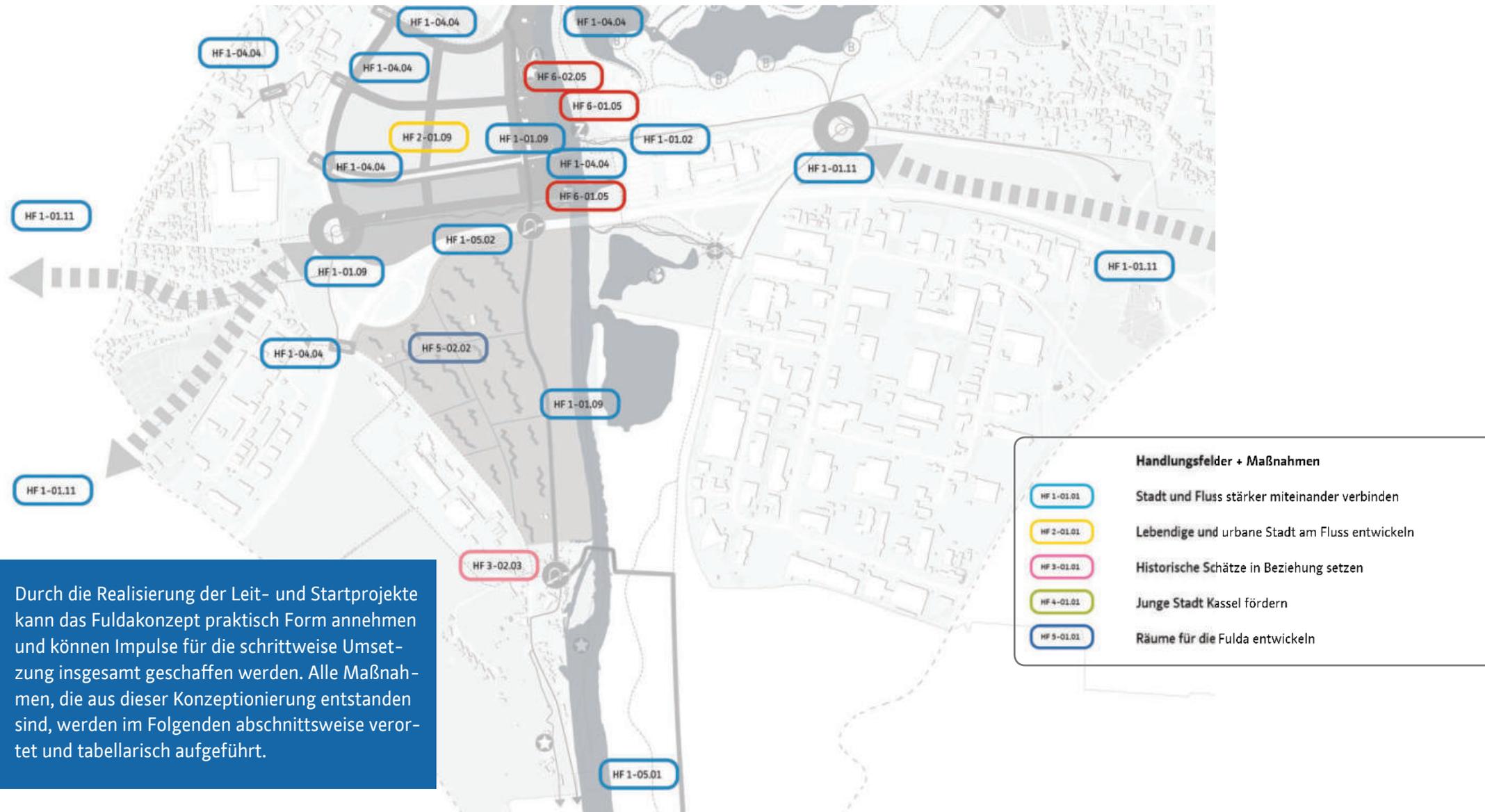
Die B 3 Frankfurter Straße und Steinweg führt als Barriere durch die Innenstadt



Temporäre Sperrung der B 3 und Rückeroberung als öffentlicher Raum

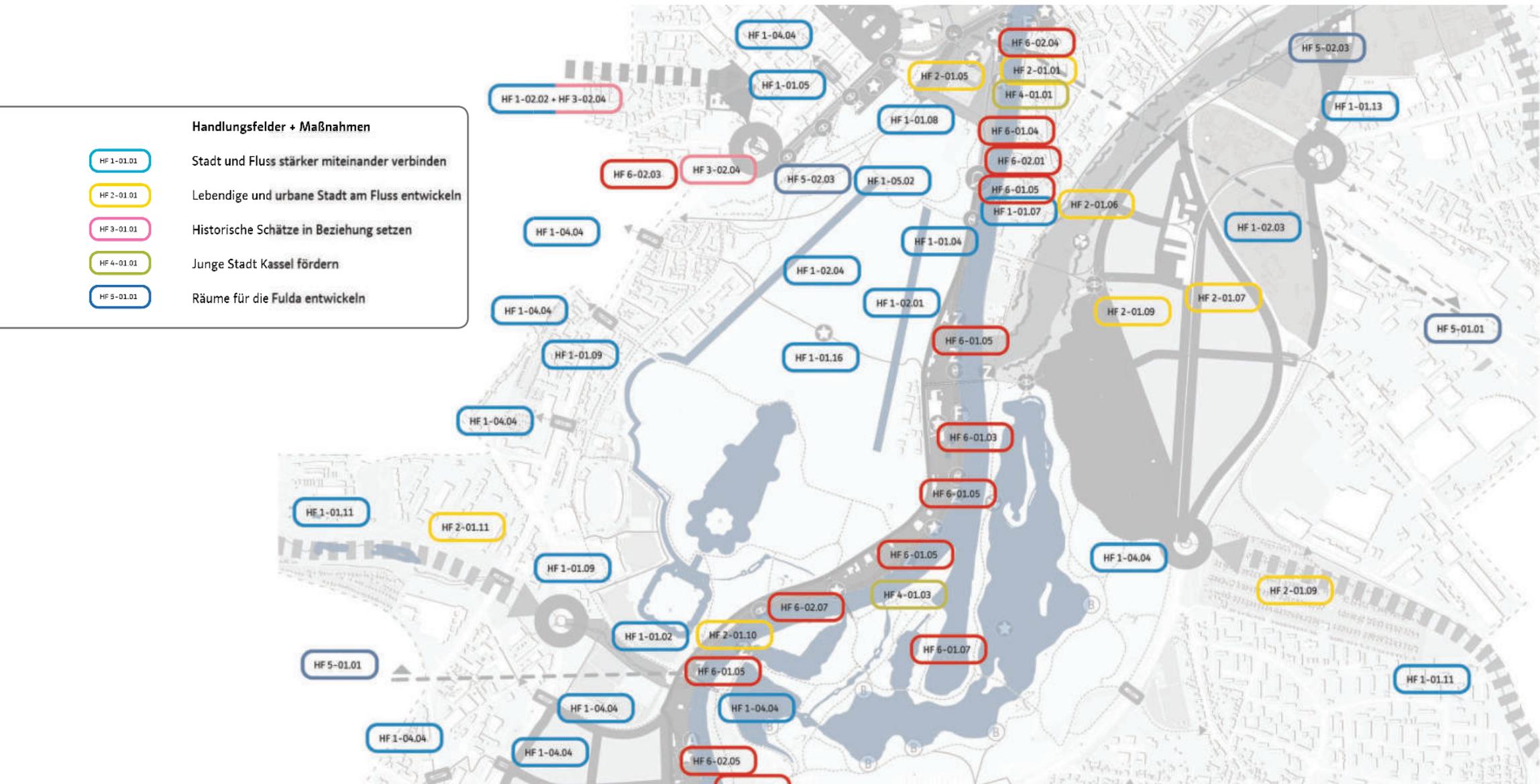
Maßnahmenpläne + Katalog

Abschnitt A, Land- und Wasserwirtschaft Neue Mühle



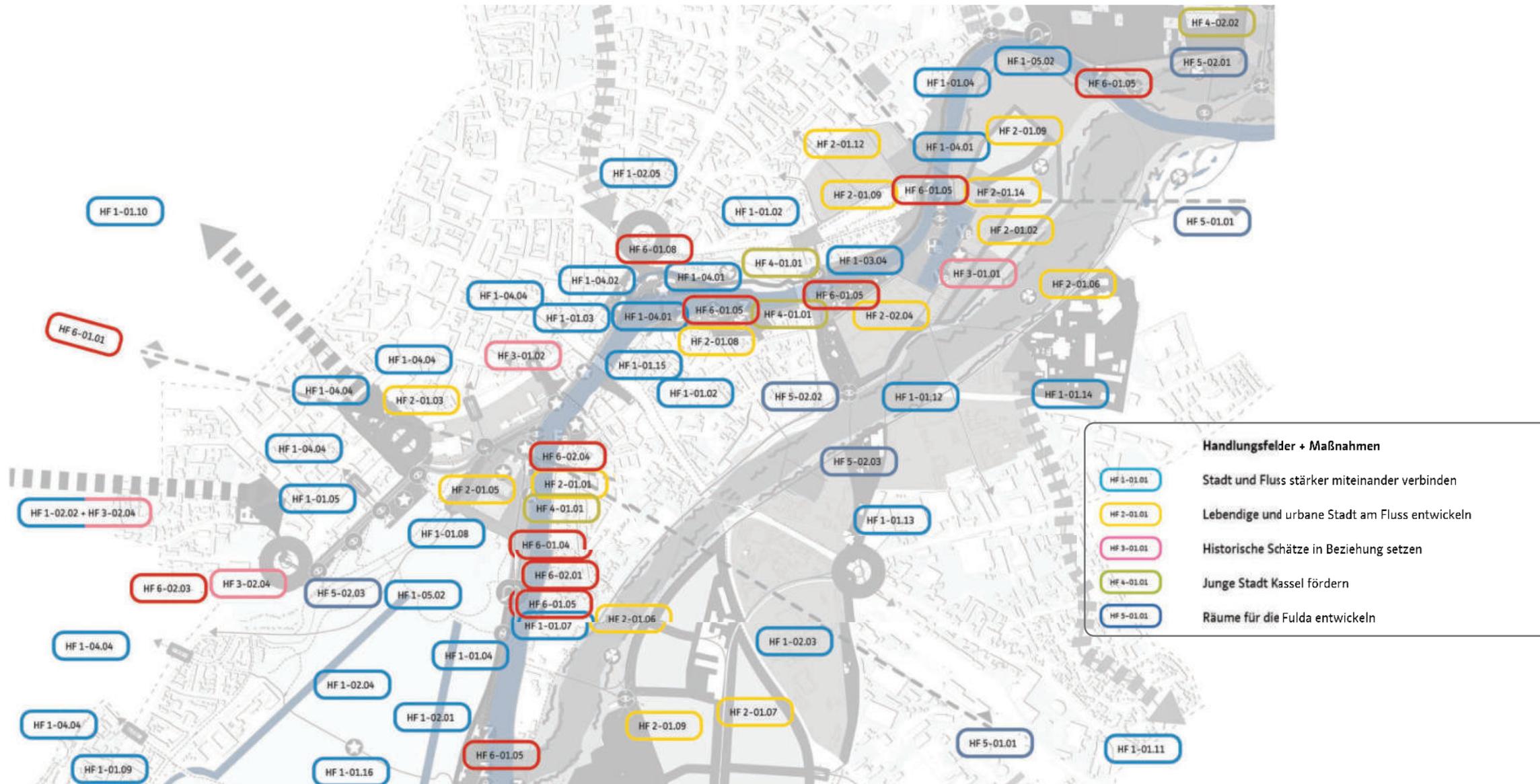
Durch die Realisierung der Leit- und Startprojekte kann das Fuldakonzert praktisch Form annehmen und können Impulse für die schrittweise Umsetzung insgesamt geschaffen werden. Alle Maßnahmen, die aus dieser Konzeptionierung entstanden sind, werden im Folgenden abschnittsweise verortet und tabellarisch aufgeführt.

Abschnitt B, Parklandschaft am Fluss

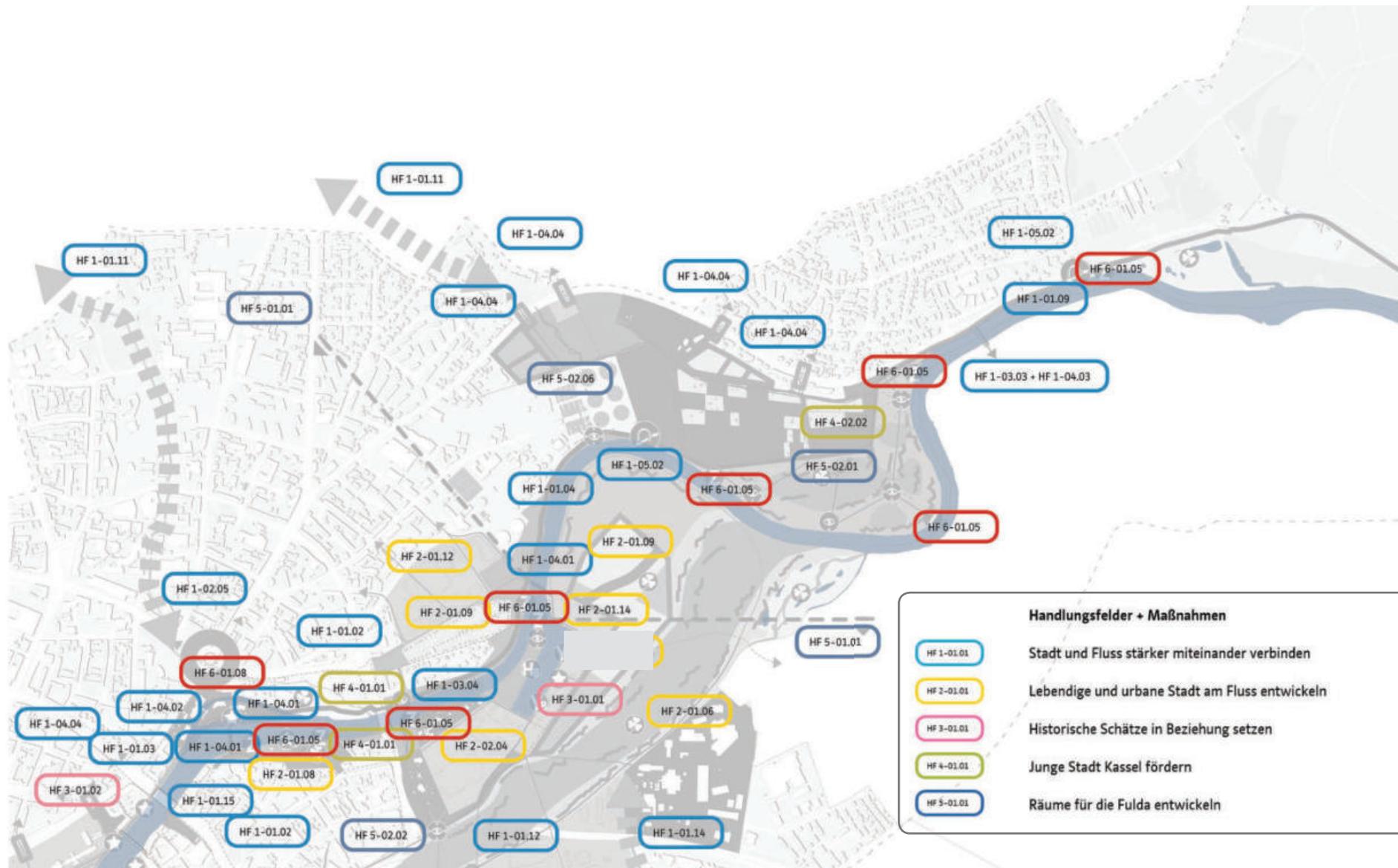


| Handlungsfelder + Maßnahmen | |
|-----------------------------|--|
| HF 1-01.01 | Stadt und Fluss stärker miteinander verbinden |
| HF 2-01.01 | Lebendige und urbane Stadt am Fluss entwickeln |
| HF 3-01.01 | Historische Schätze in Beziehung setzen |
| HF 4-01.01 | Junge Stadt Kassel fördern |
| HF 5-01.01 | Räume für die Fulda entwickeln |

Abschnitt C, Stadt am Fluss



Abschnitt D, Landwirtschaft, Kleingärten und Naturraum am Stadtrand



Handlungsfeld 1: Stadt und Fulda stärker miteinander verbinden

| | HF 1 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|--------------|------------|---|---|-----------|--------|--------|------------|--------|------|--|
| | | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| | HF 1-01 | Wege und Zugänge zur und an der Fulda qualifizieren | | | | | | | | |
| Startprojekt | HF 1-01.01 | Stegnutzung an der Fulda | <u>Umsetzung</u> Diskussion mit Vereinen, Verbänden und Schulen zur temporären, öffentlichen Nutzung von Stegen • Gemeinsame Evaluation von Möglichkeiten im Zuge des Projektes "Runder Tisch: Neue Wege auf dem Wasser" • Stege temporäre/zeitgebunden für öffentliche Nutzung freigeben • Potenzielle neue und dauerhafte Orte für öffentliche Stege diskutieren • öffentlicher Anleger für Wasserwanderer in der Innenstadt | x | | | | x | | Stadt Kassel in Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Schulen Anwohnenden und Privatpersonen |
| Startprojekt | HF 1-01.02 | Neue Wege ZUM Wasser (ohne Teilraum Blaue Mitte) | <u>Umsetzung</u> Neue Zugänge zum Wasser auf beiden Stadtseiten der Fulda schaffen, Verbindungen zur Fulda stärken • Kurze Wegestücke ergänzen, bestehende Trampelpfade ausbauen • Visuelle Verbindung zur Fulda schaffen (Rodung bzw. Gehölzschnitt) • Barrierefreiheit bei Querungen optimieren | x | | | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern und Privatpersonen, Regierungspräsidium Kassel, Bund |
| Startprojekt | HF 1-01.3 | Treppe zwischen Johann-Heugel-Weg und Schlagd/Renthof | <u>Umsetzung</u> Neue Verbindung zwischen Schlagd und Rondell bzw. Dein Weg an der Fulda und Fuldabalkon anbieten • Bestehenden Trampelpfad an der Böschung zur Schlagd als Treppe ausbauen • Hangrutsche im Sinne der beispielbaren Stadt ergänzen | x | | | | x | | Stadt Kassel in Kooperation mit MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| Leitprojekt | HF 1-01.04 | Dein Weg an der Fulda: Uferbegleitende und durchgängige Nord-Süd Verbindung (ohne Teilraum Blaue Mitte) | <u>Umsetzung</u> Trassenführung des R1 (Fernradweg) optimieren und Qualitätsstandards eines Radwanderweges umsetzen, Abschnitte mit unterschiedlichen Intensitäten und Qualitäten bilden: Landschaftsweg, Parkweg, Stadtweg, Ausbaustandards für die Abschnitte gem. Gestalthandbuch umsetzen • Landschaftsweg: Neubau Teilstrecken, Verbreiterung bzw. Belageswechsel von Teilstrecken, Ergänzung Baumreihen, Anlage von Blühstreifen • Parkweg: Neubau Teilstrecken, Verbreiterung bzw. Belageswechsel von Teilstrecken, Ergänzung Baumreihen, Anlage von Blühstreifen (Geophyten) • Stadtweg (siehe Maßnahme Blaue Mitte) • Optimierung Zugänge und Querungen aus den Stadtquartieren • Orientierungs- und Leitsystem • Aufenthalts- und Rastorte mit Bank/Tisch in regelmäßigen Abständen mit Blick auf die Fulda • Auftaktplatz R1 im Süden mit Informations- und Aufenthaltsangebot | x | | | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern und Privatpersonen, Regierungspräsidium Kassel, Bund |

Handlungsfeld 1: Stadt und Fulda stärker miteinander verbinden

| HF 1 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeiträumen | | | Beteiligte | | |
|-------------|----------------|--|---|--------|--------|------------|--------|------|------------|---|--|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | | | |
| Leitprojekt | HF 1-01.05 | Schöne Aussicht: Fuldabalkon | <u>Umsetzung</u> Schöne Aussicht als Wegeverbindung auf 2. Ebene stärken und bis zum Rondell ausbauen • Aufwertung Abschnitt Schöne Aussicht • Neubau Abschnitt documenta-Halle bis Rondell • Visuelle Verbindung zur Fulda schaffen (Rodung bzw. Gehölzschnitt) • Museumslandschaft, vom Weinberg bis Ottoneum (sowie über RP und Rondell) inklusive Neubau der Brücke zum Weinberg einbinden | | x | | | | | x | Stadt Kassel, MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| | HF 1-01.06 | Gestalthandbuch für Wege entlang und Wege zur Fulda | <u>Konzeptplanung</u> • Entscheidungshilfe zur optimierten Steuerung einzelner Umbau- und Sanierungsmaßnahmen • Einheitliche Gestaltung für Wiedererkennungswert und für einfache Handhabe in Betrieb und Pflege • Definition von Ausbaustandards nach Abschnitten (= Dein Weg an der Fulda) | | x | | | x | | | Stadt Kassel |
| | HF 1-01.07 | Neue Wege AM Wasser | <u>Umsetzung</u> • Ausweiten und verlängern bestehender Uferwege -> östliche Fuldaseite: BuGa bis Unterneustadt -> westliche Fuldaseite: Fuldauferweg ab Damaschkebrücke Richtung Süden • Querungen fußgänger- und radverkehrsfreundlich gestalten • Barrierefreier Ausbau | | x | | | | x | | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern und Privatpersonen, Regierungspräsidium Kassel, Bund |
| | HF 1-01.08 | Schließung der Du-Ry-Straße und des Auedamms bis zur Orangerie für den Durchgangsverkehr | <u>Konzeptplanung</u> • Durchgangsverkehr MIV sperren • frei für ÖPNV und Einsatzfahrzeuge • Ausbau zum attraktiven Rad- und Fußweg zwischen Innenstadt und Fulda | | x | | | | x | | Stadt Kassel in Kooperation mit MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| | HF 1-01.09 | Minderung der Barrierewirkung B 3 | <u>Konzeptplanung</u> • Knotenpunkte und Querungen für Fußgänger und Radfahrer optimieren bzw. schaffen, z. B. auf Höhe Pferdemarkt, Karlskirche, Friedrichsplatz (blauer Teppich) • Gestaltungsqualität erhöhen • Straßenquerschnitt anpassen und Raumqualität schaffen • Umwelt- und/oder Fahrradspur prüfen • Temporäre Führung der B 3 über die B 83 an Wochenenden und in den Abendstunden prüfen | | x | | | | | x | Stadt Kassel, Bund |
| | HF 1-01.10 | Knotenpunkte Kulturgüter | <u>Konzeptplanung</u> • Ideenwettbewerb ausloben • Querungen und Zugänge von Innenstadt Richtung Fulda qualifizieren und ausbauen • Knotenpunkte über die Schöne Aussicht auch untereinander verbinden • Thematische Verknüpfung erarbeiten | | | x | | x | | | Stadt Kassel in Kooperation mit MHK, Regierungspräsidium Kassel |

Handlungsfeld 1: Stadt und Fulda stärker miteinander verbinden

| HF 1 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeiträumen | | | Beteiligte |
|------------|--|---|-----------|--------|--------|------------|--------|------|--|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 1-01.11 | Knotenpunkte Grünzüge | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Übergänge der Grünzüge und Bachmündungen zur Fulda ausbauen und optimieren • Querungen und Zugänge aus den Siedlungsbereichen zum Fuldaraum qualifizieren und ausbauen • Ahne, Losse, Drusel, Nieste, Wahlebach zu Grünzügen weiterentwickeln | | x | | | | x | Stadt Kassel |
| HF 1-01.12 | Rad- und Wegenetz Grüner Korridor Flutmulde | <u>Konzeptplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau als durchgehende Fuß- und Radwegetrasse von der BuGa bis zur Lossemündung/Hafenquartier | x | | | | x | | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern und Privatpersonen, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 1-01.13 | Hafengleis als Verbindung des Wahlebachgrünzugs mit der Fuldaaue | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ehemalige Gleistrasse als Fuß- und Radweg ausbauen • Über Flutmulde Durchgängigkeit von BuGa bis Hafen ermöglichen | | | x | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern und Privatpersonen |
| HF 1-01.14 | Weg entlang Losse zur Unterquerung der Dresdener Straße | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bettenhausen - Unterneustadt - Fuldaaue entlang der Losse miteinander verbinden | x | | | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern und Privatpersonen |
| HF 1-01.15 | Optimierung der Fuß- und Radwegeunterquerung Fuldabrücke/Elisabeth-Selbert-Promenade | <u>Machbarkeitsstudie</u> <ul style="list-style-type: none"> • Varianten prüfen • Konfliktsituation entschärfen • Wegeföhrung für den Fuß- und Radverkehr optimieren | | | x | | x | | Stadt Kassel, Bund |
| HF 1-01.16 | Barrierefreie Zuwege zwischen Fuldauferweg und Auedamm | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gärtnerplatzbrücke an den Fuldauferweg barrierefrei anbinden | x | | | | x | | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern und Privatpersonen, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 1-01.17 | Übergeordneter Wanderweg Fuldapfad | <u>Konzeptplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Thematische Routenführung des Fuldapfad ausarbeiten • Ausweisen von Teilrouten wie einen Brückenwanderweg oder Rundwegen mit Uferwechselln | | | x | x | | | Stadt Kassel, Hessisch-Waldeckischer-Gebirgsverein |

Handlungsfeld 1: Stadt und Fulda stärker miteinander verbinden

| HF 1 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|--|---|---|-----------|--------|--------|------------|--------|------|---|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 1-02 Radverkehr fördern und ausbauen | | | | | | | | | |
| HF 1-02.01 | Fahrradstraße Auedamm | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> Als Fahrradstraße ausweisen Straßenraum umgestalten und aufwerten Wendemöglichkeit auf Höhe des Pumphauses umsetzen Stellplätze neu organisieren und aufwerten, Anzahl überprüfen | | x | | | | x | Stadt Kassel |
| HF 1-02.02 | Radroute Bergpark – Wilhelmshöher Allee – Karlsaue | <u>Machbarkeitsstudie</u> <ul style="list-style-type: none"> Umweltfreundliche Alltagsmobilität fördern PKW-freien Tourismus stärken z. B. rechte Fahrspur der Wilhelmshöher Allee als Radweg ausbauen | | | x | | | x | Stadt Kassel, Kassel Marketing, MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 1-02.03 | Radfreundlicher Ausbau der L 3460 / B 83 | <u>Machbarkeitsstudie</u> <ul style="list-style-type: none"> Schutzstreifen für Radfahrer anlegen Radfahrer und Fußgänger auf getrennten Wegen Gemeinsame mit LK Kassel, Gemeinde Fulda brück entwickeln | | | x | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit LK Kassel Gemeinde Fulda brück, Regierungspräsidium Kassel und Bund |
| HF 1-02.04 | Parzielle Öffnung der Karlsaue für Radfahrer | <u>Machbarkeitsstudie</u> <ul style="list-style-type: none"> Abstimmung/Vereinbarung zwischen MHK + Stadt Kassel anstreben Möglichkeiten der Querung prüfen, z. B. über Kreuzung Landaustraße/Johannesstraße | | x | | x | | | Stadt Kassel, MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 1-02.05 | Radfreundlicher Ausbau der Kreuzungssituationen Katzensprung und Ysenburgstraße-Hafenbrücke | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> Radinfrastruktur und Querungshilfen optimieren Eindeutige und sichere Führung | | x | | | | x | Stadt Kassel |
| HF 1-03 Öffentlichen Nahverkehr stärken | | | | | | | | | |
| HF 1-03.01 | Taktung und Linienvielfalt entlang der Fulda | <u>Konzeptplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> ÖPNV-Verbindungen zur Fulda prüfen Taktung zu besonderen Orten prüfen Haltestellennetz prüfen Besondere Orte besser anbinden, z. B. Hafen, Park an der Schleuse, Neue Mühle | x | | | | | x | Stadt Kassel, KVG, NVV |
| HF 1-03.02 | Informationen und Beschilderung vom ÖPNV zur Fulda | <u>Konzeptplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> Informationen an den Haltestellen zu umgebenden Orten (Wegweiser) Neue Medien integrieren (z. B. Verspätungsmelder per App) | x | | | x | | | Stadt Kassel, KVG |

Handlungsfeld 1: Stadt und Fulda stärker miteinander verbinden

| HF 1 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeiträumen | | | Beteiligte |
|----------------|--|---|-----------|--------|--------|------------|--------|------|---|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 1-03.03 | Ausbau des Tram-Netzes nach Niestetal-Sandershausen | <u>Machbarkeitsstudie</u> • Neue Querung an der Fuldalstraße nach Niestetal-Sandershausen für den ÖPNV, inklusive Ausbau Fuß- und Radwegführung | | x | | | | x | Stadt Kassel, KVG, NVV |
| HF 1-03.04 | Linienbootverkehr auf der Fulda | <u>Machbarkeitsstudie</u> • Mögliche Linie: Hafen - Schlagd - Auebad • Elektro-Boote • Vergleich documenta-Boot 'Forelle' | | x | | | x | | Stadt Kassel, KVG |
| HF 1-03.05 | Fährbetrieb zwischen Hessen und Niedersachsen einrichten | <u>Machbarkeitsstudie</u> • Auf Höhe des Lokals/Hotels Roter Kater & Graue Katze • Ausbau des ÖPNV-Netzes zur Nachbargemeinde Spiekershausen • Neue touristische Verbindung etablieren | | x | | | | x | Stadt Kassel, KVG, NVV, HessenMobil, VSN |
| HF 1-04 | Fuldaquerungen und Brückenschläge | | | | | | | | |
| HF 1-04.01 | Neue Fuldaquerungen für den Fuß- und Radverkehr | <u>Konzeptplanung</u> Neubau von Brücken für den Fuß- und Radverkehr zwischen: • Hafengelände und Wesertor • Finkenherd und Park an der Schleuse • Finkenherd und Bleichwiesen (Mühlengraben) | x | | | | | x | Stadt Kassel, Regierungspräsidium Kassel, Bund |
| HF 1-04.02 | Neue Fuldaquerungen für Fußgänger | <u>Konzeptplanung</u> Neubau von Stegen für Fußgänger zwischen Karlsruhospital und Finkenherd | | x | | | | x | Stadt Kassel, Regierungspräsidium Kassel, Bund |
| HF 1-04.03 | Neue Fuldaquerungen für den ÖPNV | <u>Konzeptplanung</u> • Verlängerung der Tramlinie 7 zwischen Wolfsanger und Niestetal-Sandershausen inkl. Raum für den Fuß- und Radverkehr | | x | | | | x | Stadt Kassel, Regierungspräsidium Kassel, Bund, KVG, NVV, HessenMobil |
| HF 1-04.04 | Optimierung bestehender Querungen | <u>Umsetzung</u> • Damaskhebrücke: Renovierung der Brücke; Reorganisation Brückequerschnitt (MIV, Fuß- und Radverkehr); Optimierung Kreuzungs- und Querungssituationen, insbesondere an der Kreuzung Auedamm • Optimierung der angehängte Fußgängerbrücke Waldkappeler Bahn | | x | | | | x | Stadt Kassel, Regierungspräsidium Kassel, Bund |

Handlungsfeld 1: Stadt und Fulda stärker miteinander verbinden

| HF 1 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|---|---|--|-----------|--------|--------|------------|--------|------|--------------------------------|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 1-05 Imagebildung "Kassel deine Fulda" | | | | | | | | | |
| HF 1-05.01 | Markenbildung "Kassel deine Fulda" | <p><u>Marketingkonzept</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fulda als identitätsschaffendes Element der Stadt stärken (Beziehung Stadt/Land/Fluss) • im Stadtimago integrieren, einbinden in das Stadtbild und in den Köpfen verankern, Öffentlichkeitsarbeit ausbauen • Events mit der Fulda im Fokus etablieren, auch kleinere Veranstaltungen zur Fuldainszenierung • Kassel deine Fulda und die Qualitäten des Fuldaraums vermarkten | x | | | | x | | Stadt Kassel, Kassel Marketing |
| HF 1-05.02 | Leit- und Orientierungssystem | <p><u>Konzeptplanung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise und Markierungen in Symbol und Sprache bereits ab der Innenstadt • Zusammenhang Innenstadt - Fulda (- BuGa - Aue) herausarbeiten • Wegweisung: Auftaktorte und Orientierungspunkte im Stadtgefüge mit Fuldabezug herstellen bzw. qualifizieren | | x | | x | | | Stadt Kassel |
| HF 1-05.03 | Touristische Ankerpunkte mit Fuldabezug | <p><u>Marketingkonzept</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktivität inhaltlich und baulich steigern • Touristischer Attraktionen am Fluss vermarkten und bewerben | x | | | x | | | Stadt Kassel, Kassel Marketing |

Handlungsfeld 2: Lebendige und urbane Stadt am Fluss entwickeln

| HF 2 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte | |
|-------------|--|--|--|--------|--------|------------|--------|------|------------|---|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | | |
| HF 2-01 | Räumliche Aufwertung und Entwicklung von Potenzialräumen | | | | | | | | | |
| Leitprojekt | HF 2-01.01 | Die Blaue Mitte Kassels: von der Schlagd bis zum Pumphaus an der Orangerie | <u>Umsetzung</u> Wichtige Orte am Wasser gestalterisch, inhaltlich verknüpfen und durchgängig in hoher Qualität als Blaue Mitte Kassels entwickeln, vom Pumphaus an der Orangerie, über Hiroshima-Ufer und Rondell bis zur Schlagd <ul style="list-style-type: none"> • Masterplan • Freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb ausloben • Du-Ry-Straße für den Durchgangsverkehr schließen inkl. Wendemöglichkeit für MIV und neuer Busspur • Hessenkampfbahn öffnen und als öffentlichen Sportpark gestalten • Hiroshima-Ufer aufwerten inkl. Sitztreppenanlage zur Fulda • Abschnitt Mündung kleine Fulda bis Rodell zur urbanen Promenade entwickeln • Weg/Steg am Rondell verbreitern • Schlagd zur urbanen Promenade entwickeln inkl. Entfall der PKW-Stellplätze • Flussschwimmbad am zentralen Uferbereich • Solartaxi als Nahverkehrsangebot und zum Erleben der Fulda aus der Wasserperspektive | x | | | | | x | Stadt Kassel, MHK, Regierungspräsidium Kassel, Bund (WSA Weser) |
| | HF 2-01.03 | Neustrukturierung zwischen Regierungspräsidium und Staatstheater | <u>Konzeptplanung</u> Neue Denkanstöße für die historisch bedeutende Flächen am RP, Ottoneum und Rondell entwickeln inkl. Regierungspräsidium öffnen und öffentlichen Nutzung ergänzen (z.B. VHS, Musikschule, Stadtbücherei im EG, öffentliche Dachterrasse mit Fuldaweitblick anbieten, Hoteletage ergänzen, gastronomisches Angebot stärken), behutsame städtebauliche Ergänzung am Fuldabalkon und umgebenden Außenanlagen neu ausrichten <ul style="list-style-type: none"> • Städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerb ausloben | x | | | | | x | Stadt Kassel, MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| | HF 2-01.04 | Strategischer Flächenerwerb | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Strategischer Flächenerwerb von frei werdenden, privaten Uferflächen und Grundstücken im Kernbereich • Konversionsflächen aufkaufen (1. Priorität) | x | | | | | x | Stadt Kassel |

Handlungsfeld 2: Lebendige und urbane Stadt am Fluss entwickeln

| HF 2 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|------------|--|---|-----------|--------|--------|------------|--------|------|--|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 2-01.05 | Öffentlicher Sportpark Hessenkampfbahn | <p><u>Machbarkeitsstudie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auslastung und Ersatzfläche evaluieren • Umbau zum zentrumsnahen und öffentlichen Treffpunkt als Mehrgenerationen- und Familiensportplatz • Neue Angebote für Familien und Jugendkultur z. B. Skatepark und Parkour • Grenzen aufbrechen, Anlage öffnen und visuell einbinden • Fläche für temporäre Veranstaltungen, z.B. Kulturzelt evaluieren • Prüfen: ergänzendes Angebot eines Grill- und Picknickplatzes | x | | | | x | | Stadt Kassel, Vereine + Verbände, MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 2-01.06 | Grüner Korridor Flutmulde | <p><u>Konzeptplanung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenplan Flutmulde als starke und attraktive Freiraumachse im Bereich Waldau/Unterneustadt/Bettenhausen gestalten • Qualitäten als Freiraumkorridor weiter stärken • Hochwasserschutz optimieren • Biotopvernetzung optimieren • Raum für ergänzende Sportangebote / Umweltbildung | x | | | | x | | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern/Privatpersonen, KASSELWASSER, Regierungspräsidium Kassel, Bund (WSA Weser) |
| HF 2-01.07 | Neue Stadtkante Flutmulde | <p><u>Umsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Städtebaulichern und freiraumplanerischen Wettbewerb ausloben • Flächen der KGA Fackelteich, zwischen B 83 und Wahlebach, bis zur Dresdener Straße/Losse städtebaulich neu definieren und entwickeln • Städtebauliche Kante auf Seite Bettenhausen zur Flutmulde neu definieren und mit der Umgebung verzahnen • Flutmulde als Mehrwert und Standortqualität vermarkten | | x | | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern/Privatpersonen, Vereinen + Verbänden, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 2-01.08 | Qualifizierung des Parks an der Schleuse | <p><u>Umsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Visuelle Öffnung Park zur Fulda • Verknüpfung des Parks an der Schleuse mit dem Bauwerk Schleuse • Zugängen am Ober- und Unterwasser der Schleuse schaffen, neue Zugänge und kleine Aufenthaltsorte schaffen • Kinderspielplatz und Freiraum qualifizieren | x | | | x | | | Stadt Kassel, KASSELWASSER, Bund (WSA-Weser) |
| HF 2-01.09 | Öffnung und Einbindung von Kleingartenanlagen in Fuldanähe | <p><u>Machbarkeitsstudie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleingartenanlagen in Fuldanähe durch neue öffentliche Wege zur Fulda durchlässig gestalten • Kleingartenanlagen mit der umgebenden Landschaft verzahnen, Ränder extensivieren • Ergänzende Gartennutzungen etablieren (urbaner Gartenbau: Inselgärten, Gemeinschaftsgärten, Interkulturelle Gärten) | | x | | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern/Privatpersonen, Vereinen, Regierungspräsidium Kassel |

Handlungsfeld 2: Lebendige und urbane Stadt am Fluss entwickeln

| HF 2 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeiträumen | | | Beteiligte |
|------------|--|--|-----------|--------|--------|------------|--------|------|---|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 2-01.10 | Stärkung der Freizeitaktivitäten von Auedamm bis Waldkappeler Bahnbrücke | <u>Machbarkeitsstudie</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sportanlagen am Auestadion durchlässig gestalten und mit der Umgebung verbinden • Wege und Anbindungen zum Fluss optimieren | | | x | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit Vereinen + Verbänden, MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 2-01.11 | Verbindung vom Park Schönfeld in die Karlsaue | <u>Konzeptplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wege und Kreuzungen optimieren • Grünverbindung ausbauen und stärken | x | | | | x | | Stadt Kassel, MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 2-01.12 | Öffnung des Randbereich des Wesertors zur Fulda | <u>Konzeptplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wegenetz qualifizieren • Aufenthaltsqualitäten optimieren | x | | | x | | | Stadt Kassel |
| HF 2-01.13 | Ausbau der Beleuchtung in zentralen Bereichen | <u>Konzeptplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Inszenierung besonderer Orte einsetzen • Funktionale Ausleuchtung der Wege Orte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Vom Pumphaus bis Finkenherd: Beleuchtung ausbauen 2. Von Schwimmbadbrücke bis Pumphaus: Ausbau prüfen 3. Teilbereiche an der Unterneustadt: Ausbau prüfen | | x | | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 2-01.14 | Liegeplätze für Hausboote | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandteil der Hafententwicklung • Wohnen auf dem Fluss mit schwimmenden Häusern ermöglichen • Bei der Definition von Liegeplätzen sind Sichtachsen zu beachten und zu schützen! | | | x | | x | | Stadt Kassel, Bund (WSA Weser) |
| HF 2-01.15 | Hotelangebot an der Fulda | <u>Machbarkeitsstudie</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kein Neubau, jedoch Umnutzung vorhandener Strukturen, z.B. Dachgeschoss des RP mit Dachterrasse • Mögliche, innenstadtnahe Orte: Unterneustadt / Schlagd • Weiterer Ort: Ehemaliger Standort Ludwig-Noll-Krankenhaus am südlichen Stadtrand | | x | | | x | | Stadt Kassel, Wirtschaft |

Handlungsfeld 2: Lebendige und urbane Stadt am Fluss entwickeln

| | HF 2 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeiträumen | | | Beteiligte |
|--------------|------------|---|--|-----------|--------|--------|------------|--------|--------------|---|
| | | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| | HF 2-02 | Erlebbarkeit der Fulda steigern: Pflege und Entwicklungsansätze | | | | | | | | |
| Startprojekt | HF 2-02.01 | Pflegekonzept Fuldaraum (Kernbereich) | <p><u>Konzeptplanung</u> Zielbild der unterschiedlichen Abschnitte entwickeln, Pflege und Entwicklung mit unterschiedlichen Intensitäten in den Abschnitten definieren, Maßnahmen der Klimaanpassung und der Erhöhung der Biodiversität integrieren, visuelle Verbindung zur Fulda stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflegekonzept entwickeln für: <p><u>1. Zentrale Uferbereiche freischneiden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zugewachsene Ufer in im Innenstadtbereich freischneiden • besondere und historische Sichtachsen von Aufwuchs freihalten, z. B. Sichtbeziehung Schöne Aussicht - Karlsau - Fulda • Sichtbezüge zur Fulda an zentralen Uferbereichen punktuell freischneiden/roden, z. B. am Fuldauferweg, Auedamm, Park an der Schleuse, Fuldawege am Wesertor <p><u>2. Zugänge freischneiden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflege und regelmäßiger Freischnitt der Gehölze und des Aufwuchses an Stegen und Zugängen zum Wasser <p><u>3. Baumpflege und Kronenschnitt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Kronenrückschnitt und Aufastung entlang des zentrurnahen Ufers und wichtiger Querungen (Gärtnerplatzbrücke, Waldkappeler Bahn) • überhängende Kronen auch im Wasserbereich bei Bedarf rückschneiden <p><u>4. Beseitigung von Treibgut in der Fulda und den Zuflüssen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefahrenpotenzial des Treibguts mindern • Häufigere Kontrolle, primär in den Brückenbereichen | x | | | | x | | Stadt Kassel in Kooperation mit MHK, Regierungspräsidium Kassel, Bund (WSA Weser) |
| Startprojekt | HF 2-02.02 | Extensivierung und ökologische Aufwertung (Kernbereich) | <p><u>Umsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiesenflächen außerhalb der intensiv genutzten Bereiche extensivieren und Blühflächen am Fuldaufer schaffen • Obstbaumgruppen entlang der Fulda schaffen und Gehölzvielfalt ausbauen • Artenvielfalt erhöhen | | x | | | x | Stadt Kassel | |

Handlungsfeld 2: Lebendige und urbane Stadt am Fluss entwickeln

| HF 2 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|------------|--|--|-----------|--------|--------|------------|--------|------|--|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 2-02.03 | Legale Graffitiflächen an den Ufern | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Illegaler Graffitis beseitigen • Sensibler Orte mit Rankpflanzen bepflanzen • Gesteuerte Handhabe durch Freigabe bestimmter Abschnitte für Graffitis (z.B. weitere Hall of Fame) <u>Künstlerische Intervention und Öffentlichkeitsbeteiligung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Jugendvereinen und professionellen Kunstschaaffenden/Kunsthochschule Kassel oder 'Raum für urbane Experimente' • gemeinsame Gestaltung von Stromkästen, Abfalleimern, etc. | | x | | x | | | Private, Stadt Kassel, Uni Kassel/Kunstschaaffende, Kinder und Jugendliche, MHK (z.B. Rondell) |
| HF 2-02.04 | Pflege und Instandhaltung der Wege am Ufer | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kontroll- und Reinigungsintervalle prüfen und erhöhen • Sauberkeit verbessern, mehr Abfallbehälter an intensiv besuchten Abschnitten | | x | | | x | | Stadt Kassel |

Handlungsfeld 3: Historische Schätze in Beziehung setzen

| HF 3 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|---|--|---|-----------|--------|--------|------------|--------|------|--|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 3-01 Schiffahrt und Hafen erlebbar machen | | | | | | | | | |
| HF 3-01.01 | Einbindung des Fuldaschiffahrtsmuseum am Hafen | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> Hafengelände für die Öffentlichkeit öffnen Mehr Werbung für das Museum und den Standort Bootshuttle am Wochenende | | x | | x | | | Stadt Kassel, Kassel Marketing, Museum, Private |
| HF 3-01.02 | Inszenierung zur Geschichte der Schiffahrt auf der Fulda | <u>Konzeptplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> Informationen über D. Papin, Dampfschiffahrt aufarbeiten und öffentlich ausstellen (z.B. an der Schlagd) Schifftransportwege, Lagerflächen, Umschlagplätze herausarbeiten Gondelhafen baulich inszenieren | | | x | x | | | Stadt Kassel, Stadtarchiv |
| HF 3-02 Vergessen Schätze aktivieren | | | | | | | | | |
| HF 3-02.01 | Inszenierung historische Orte | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> Perlen an der Fulda: Schlagd, Rondell, Drahtbrücke, Bahnpumpwerk und weitere Visuelle Öffnung, Freischnitt von Aufwuchs und/oder Auslichtung Zugänglichkeit verbessern Informationen zu den Orten und dem historischen Kontext aufarbeiten und/oder optimieren | x | | | | x | | Stadt Kassel, MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 3-02.02 | Wiederherstellung historischer Bezüge | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> Blickbeziehung Schöne Aussicht - Karlsaue (Pflege- und Kronenschnitt) Reste der Festungsanlage wieder erlebbar machen Einbinden und Inszenieren Informationen zu den Orten und dem historiscchen Kontext aufarbeiten und/oder optimieren | x | | | | x | | Stadt Kassel, MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| HF 3-02.03 | Einbindung und Anbindungen der besonderen Orten am Stadtrand | <u>Machbarkeitsstudie</u> <ul style="list-style-type: none"> Informationen zu den Orten und dem historischen Kontext aufarbeiten und/oder optimieren Einbindung und Anbindung optimieren: <ol style="list-style-type: none"> Neue Mühle, Einbindung optimieren Gut Freihagen, Anbindung in Zusammenarbeit mit LK Kassel, Gemeinde Fuldabrück optimieren Gut Kragenhof, Anbindung in Zusammenarbeit mit Eigentümergemeinschaft des Gutshofs optimieren | | x | | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit ZRK, Gemeinde Fuldabrück, Privatpersonen |
| HF 3-02.04 | Verknüpfung Bergpark - Karlsaue | <u>Konzeptplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> Knotenpunkt Brüder-Grimm-Platz und Weinbergstraße umgestalten Orientierungs- und Leitsystem ausarbeiten Barrierefreier Neubau der Fußgängerbrücke Weinberg - Schöne Aussichten über B 3 | | x | | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit MHK |

Handlungsfeld 4: Junge Stadt Kassel fördern

| HF 4 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|--------------|--|---|---|--------|--------|------------|--------|------|--|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 4-01 | | | Bestehende Spielplätze mit Fuldabezug optimieren | | | | | | |
| Startprojekt | HF 4-01.01 | Ergänzung von Spielelementen <u>Umsetzung</u> Ergänzung von Spielelementen auf bestehenden Kinderspielplätzen mit Fuldabezug • Bleichwiesen: Piraten- oder Spielplatzschiff • Neue Blaue Mitte: Spielboot • Park an der Schleuse: Schiffsschaukel | x | | | x | | | Stadt Kassel |
| | HF 4-01.02 | Spielen an der Fulda <u>Konzeptplanung</u> • Spiel- und Bewegungsraumkonzept zum Spielen an der Fulda erstellen • Qualität und Ausstattung öffentlicher Spielflächen in Fuldanähe prüfen und optimieren • Aufenthaltsmöglichkeiten qualifizieren und ausweiten (Bänke mit Tischen, Liegepodeste) • Ergänzung einzelner Spiellemente auf bestehenden Flächen (Trampolin; Rutsche/ Röhrenrutsche; mobile Ausstattungen (Sonnenschirme, Hängematten; Sitzsäcke) • Umsetzung von punktuellen Spielorten mit Wassererlebnis prüfen <u>Bewegungsräume</u> • Vereinsgebundene Sportplätze für Familien und Jugendkultur öffnen, weitere öffentliche Sportflächen schaffen • Attraktive und zeitgemäße Angebote am Fluss etablieren, z. B. Skatepark und Parkour • Bestehende Sportangebote ergänzen, z. B. öffentliche und qualitative Beachvolleyballfelder anlegen • Innenstadtnahe Sportangebote für Menschen mit Handicap (z. B. an der Hessenkampfbahn) • Seniorensportplatz/Fitnessanlage am Fluss | | x | | | x | | Stadt Kassel, Vereine + Verbände, u.U. auch Schulen, MHK, Regierungspräsidium Kassel |
| | HF 4-01.03 | Optimierung des Buga-Spielplatzes <u>Umsetzung</u> • Visuelle Öffnung • Beschilderung überarbeiten • Wegeführung prüfen • Thematische Erweiterung des Spielplatzes z. B. als Inselplatz ausbauen, Kinder und Jugendspielplatz mit „Fullewasser“ • Zugang zur Fulda etablieren | | | x | x | | | Stadt Kassel |
| HF 4-02 | | | Öffentliche Freizeitangebote und Aktivitäten ausbauen | | | | | | |
| HF 4-02.01 | Ausweitung von Angeboten im Bereich Kultur <u>Marketingkonzept</u> • Bars oder Partylocations an der Fulda fördern • Prüfung des Bedarfs, der Verortung und der Vermarktung | | x | | | | x | | Stadt Kassel, Wirtschaft |

Handlungsfeld 4: Junge Stadt Kassel fördern

| HF 4 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|------------|-----------------------------------|--|-----------|--------|--------|------------|--------|------|--------------|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 4-02.02 | Lern- und Erlebnispfade am Wasser | <u>Konzeptstudie</u> • Konzept für Lern- und Erlebnispfad ausarbeiten • Mögliche Verbindung mit Rundwanderwegen wie Brückenwanderweg prüfen • Möglicher Standort s. Vertiefungsbereich Bossengraben | | | x | x | | | Stadt Kassel |

Handlungsfeld 5: Räume für die Fulda entwickeln

| HF 5 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte | | |
|-------------|------------------------------------|---|---|--------|--------|------------|--------|------|------------|------------------|--|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | | | |
| HF 5-01 | Rechtlich-strategische Entwicklung | | | | | | | | | | |
| Leitprojekt | HF 5-01.01 | Neuordnung des Landschaftsschutzgebietes LSG "Stadt Kassel" | <u>Lenkungs- und Arbeitskreis</u> Inhaltliche Neuordnung LSG, um öffentlich-urbane Freizeitentwicklung im Innenstadtbereich zu ermöglichen und Landschaftsräume im Außenbereich weiterzuentwickeln • Bildung und Organisation Lenkungs- und Arbeitskreis <u>Umsetzung</u> Inhaltliche Neuordnung LSG: LSG-Zonen ändern bzw. dritte Zone einrichten • Gutachten Inhaltliche Neuordnung LSG | | x | | | | x | Stadt Kassel, RP | |
| HF 5-02 | Gewässer- und Naturraumentwicklung | | | | | | | | | | |
| Leitprojekt | HF 5-02.01 | Wasserlandschaft Bossengraben | <u>Konzeptplanung</u> Landschaftsraum rund um den Bossengraben als Kompensationsraum nutzen, extensivieren und zur strukturreichen und vielfältigen Wasserlandschaft entwickeln inkl. extensivem Grünland, naturnahem Umbau des Bossengraben und der Kanäle, Wassererlebniswelt mit Stegen als Naturerlebnispfad errichten, Zwischen Fuldatalstraße und Klärwerk: Sportangebot ausbauen, Wiesenflächen extensiv gestalten, Urbanen Gartenbau anbieten • Kompensations- und Gestaltungskonzept • Umwelterlebnis und Umweltbildungskonzept | | x | | | | | x | Stadt Kassel in Kooperation mit Anrainern/Privatpersonen, Vereinen + Verbänden, KASSELWASSER, Bund (WSA-Weser) |
| | HF 5-02.02 | Schutz und Entwicklung Naturraum Fulda im Bereich der Giesewiesen | <u>Konzeptplanung</u> • Kompensations- und Gestaltungskonzept • Landwirtschaft extensivieren, in Auenbereichen zu Grünland umwandeln • Landschaftsbild und Landschaftsgliederung optimieren, strukturreiche und vielfältige Landschaftsräume entwickeln • Kompensationsräume für ökologische Aufwertung schaffen | | x | | | | | x | Stadt Kassel, ZRK |
| | HF 5-02.03 | Erlebbarkeit der Fuldazufüsse und Bachmündungen | <u>Umsetzung</u> • Renaturierung bzw. naturnaher Rückbbau der Nieste, des Wahlebach so wie von kleineren Gräben und Kanälen • Renaturierung bzw. naturnaher Rückbbau der Kleinen Fulda unter Beachtung des Denkmalschutzes | | | x | | | | x | Stadt Kassel, KASSELWASSER |
| | HF 5-02.04 | Strukturell-ökologische Verbesserung der Fulda im Stadtgebiet | <u>Machbarkeitsstudie</u> • Naturnahes Leitbild, Herstellung eines guten, ökologischen Zustands gemäß den Richtlinien der WRRL • Retentionsräume wie Flutmulde freihalten und optimieren • Hochwasserschutz und Grünflächenvernetzung in den Vordergrund stellen • Integration der Projektarbeit der Universität Kassel aus dem Wintersemester 2018/19 | | x | | | | | x | Stadt Kassel, Uni Kassel, Bund (WSA-Weser) |

Handlungsfeld 5: Räume für die Fulda entwickeln

| HF 5 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|------------|---|--|-----------|--------|--------|------------|--------|------|--|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 5-02.05 | Pflege- und Reinigungsplan für die Fulda | <u>Konzeptplanung</u> • Pflegekonzept entwickeln • Ufer Freihalten (Hochwasserschutz) • Prüfung: Ausbaggern der ehem. Schifffahrtsrinne zur Förderung der natürlichen Dynamik (Wirkung/Ziel der Maßnahmen durch Fachingenieure Wasserbau prüfen lassen) | x | | | | x | | Stadt Kassel, Bund (WSA Weser) |
| HF 5-02.06 | Inszenierung Klärwerk als Ort der Wasserreinigung | <u>Konzeptplanung</u> • Visuelle Öffnung, Freischnitt von Aufwuchs und/oder Auslichtung • Informationen zu den Orten der Anlage aufarbeiten • Lichtinszenierung der baulichen Anlagen | | x | | x | | | Stadt Kassel in Kooperation mit KASSELWASSER |

Handlungsfeld 6: Sport und Kultur auf und an der Fulda stärken

| HF 6 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte | | |
|--|----------------|---|--|--------|--------|------------|--------|------|------------|--|---|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | | | |
| HF 6-01 Sportangebote AUF und IM Wasser fördern und ausbauen | | | | | | | | | | | |
| Leitprojekt | HF 6-01.02 | Runder Tisch: Neue Wege auf dem Wasser | <u>Arbeitskreis (Runder Tisch)</u> Nutzung der Fulda aus Sicht der Nutzenden diskutieren, Interessenkonflikte öffentlicher Nutzungsansprüche und vereinsgebundener, schulischer und privater Nutzung evaluieren • Bildung und Organisation eines Arbeitskreis <u>Umsetzung</u> • Fuldaraum aus der Sichtweise der wasseraffinen Nutzenden bewerten • Entwürfe für die Regelungen der Bootshäuser mit Liegeplätzen, Stegen erarbeiten • Bündelung und Alternativstandort der dieselmotorbetriebenen Anlegestellen diskutieren • <u>Möglichkeiten/Orte für vereinungebundene Nutzungen (Anzeln, Schwimmen, Zelten) evaluieren</u> | | | x | | | x | | Stadt Kassel in Kooperation mit Vereinen, Verbänden, Schulen Anwohnenden und Privatpersonen |
| | HF 6-01.03 | Schwimmen in der Fulda ermöglichen | <u>Umsetzung</u> • kleine Zugänge im Oberwasser erstellen, Bereich Fuldauferweg • Zugänge schaffen und Uferabschnitte frei schneiden • flacher Zugang, auch für Kinder und Jugendliche • Zugang mit Flusskies ausstatten, Liegemöglichkeiten erstellen | | | x | | | x | | Stadt Kassel, Bund (WSA Weser) |
| | HF 6-01.04 | Fuldabad: Flussschwimmbad im Bereich der Innenstadt | <u>Lenkungs- und Arbeitskreis</u> • offizielle Bademöglichkeit im Fluss anbieten, Gefahren- bzw. Unfallpotenzial zwischen Schwimmern und Ruderern und Motorsportlern entgegenwirken <u>Machbarkeitsstudie</u> • Mehrwert für Kassel und neuen touristischen Ankerpunkt schaffen • Flussbad mit abgegrenzten Schwimmbereich und notwendigen Infrastruktureinrichtungen • Mögliche Standorte Auebad/Schwimmbadbrücke; Hiroshima-Ufer/Drahtbrücke; Ehemaliger Gondelhafen • Betriebskonzept erstellen | | | x | | | x | | Stadt Kassel, Bund (WSA Weser) KASSELWASSER |

Handlungsfeld 6: Sport und Kultur auf und an der Fulda stärken

| HF 6 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeiträumen | | | Beteiligte |
|---|--|---|-----------|--------|--------|------------|--------|------|--|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 6-01.05 | Öffentliche Stege, Zugänge und Einsatzstellen für vereinsungebundenen Sport | <p><u>Umsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandene Stege für vereinsungebundene Aktivitäten öffnen • Bau öffentlicher Stege für den Aufenthalt am Wasser • Bau öffentlicher Kanuanleger, auch für den Wassertoursimus. Orte: Campingplatz, Hiroshima-Ufer, ehem. Gondelhafen • Bau öffentlicher Slipanlagen für Kanusportler (Schleuse am Walzenwehr) • Slipanlage an der Neuen Mühle renovieren und Ausbauen | x | | | | x | | Stadt Kassel, Bund (WSA Weser), in Kooperation mit Verbänden und Vereinen |
| HF 6-01.06 | Fulda als Wasserwanderweg | <p><u>Marketingkonzept</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept zum Wasserwanderweg Fulda erarbeiten • Kanutourismus und touristische Ruderwanderfahrten fördern • Touristische Ruderwanderfahrten über das Stadtgebiet hinaus anbieten und fördern | | x | | | | x | Stadt Kassel, Kassel Marketing |
| HF 6-01.07 | Erhaltung und Förderung der Regattestrecke | <p><u>Konzeptplanung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflege- und Entwicklungskonzept erstellen <p>Zu prüfende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbaggern der Fahrspur • Freihalten der Ufer von Aufwuchs • Regelmäßiges entfernen von Treibgut • Freihalten der Strecke von Einbauten | x | | | x | | | Stadt Kassel, Bund (WSA Weser), in Kooperation mit Verbänden und Vereinen |
| HF 6-01.08 | Förderung neuer Wassersportarten und Stärkung als Standort für den Leistungs- und Breitensport | <p><u>Umsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Surf-Pool mit stehender Welle als Ergänzung zum Flussschwimmbad, Kooperationen ausbauen • Touristisch vermarkten und überregional bewerben | | x | | | x | | Stadt Kassel, Vereine + Verbände, Private Interessierte |
| HF 6-02 Kulturelle Vielfalt am Wasser fördern und ausbauen | | | | | | | | | |
| Startprojekt | HF 6-02.01 | <p><u>Umsetzung</u></p> <p>Ehemaliges Pumphaus zum besonderen, öffentlichen Ort am Fluss und Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen entwickeln, Standort für Gastronomie prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäude sanieren und als Begegnungsstätte und Ort für öffentliche und private Veranstaltungen ausbauen • Hochwertige Freianlagen • Flussseite der Öffentlichkeit zugänglich machen, beispielsweise durch Steganlage | x | | | x | | | Stadt Kassel mit Kassel Marketing in Kooperation mit MHK, Regierungspräsidium Kassel, KASSELWASSER, Wirtschaft |

Handlungsfeld 6: Sport und Kultur auf und an der Fulda stärken

| | HF 6 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|--------------|------------|--|---|-----------|--------|--------|------------|--------|------|---|
| | | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| Startprojekt | HF 6-02.02 | Auftaktevent: Kassel deine Fulda! | <u>Temporäre Veranstaltung</u> <ul style="list-style-type: none"> Schwimmen in der Fulda als Veranstaltung organisieren Teil der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Beteiligungsverfahren zum Fuldасchwimmbad | x | | | x | | | Stadt Kassel mit Kassel Marketing in Kooperation mit Bund (WSA-Weser) Vereinen+Verbänden, Schulen |
| Startprojekt | HF 6-02.03 | Auftaktevent: Kassel an die Fulda! | <u>Temporäre Veranstaltung</u> <ul style="list-style-type: none"> Temporäre Sperrung der B 3 am Wochenende Mögliche Ausweitung des Altstadtfestes prüfen Barrierewirkung der B 3 temporär überwinden und Nähe zur Fulda in den Köpfen verankern | x | | | x | | | Stadt Kassel mit Kassel Marketing in Kooperation mit Bund, Vereinen+Verbänden, Schulen, KVG |
| | HF 6-02.04 | Öffentlicher Strand im Innenstadtbereich | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> Verweilen am Hiroshima-Ufer | | x | | | x | | Stadt Kassel, Bund (WSA Weser) |
| | HF 6-02.05 | Campingplatz qualifizieren und touristisch bewerben | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> Einbindung des Standorts an Dein Weg an der Fulda Werbung für den Campingplatz, Stadtmarketing Bau eines Anlegers für Wassertouristen | | x | | x | | | Stadt Kassel, Kassel Marketing |
| | HF 6-02.06 | Bootsverleih für Paddelboote | <u>Konzeptplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> Boote zur Vermietung anbieten Konzept für Tretbootverleih ausarbeiten Stand-Up-Paddeling anbieten | | | x | x | | | Stadt Kassel |
| | HF 6-02.07 | Mindergenutzte Bootshäuser öffnen | <u>Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> Bootshäuser auch für junge Leute, die keine Schulen mit eigenen Bootshäusern besuchen, öffnen Zugang bieten, Kontakt ermöglichen und Orte öffentlich nutzbar machen gemeinsam genutzte Räume zum Verweilen | | | x | x | | | Stadt Kassel in Kooperation mit Vereinen, Verbänden + Schulen |
| | HF 6-02.08 | Marktstudie zur Gastronomie und Lokalitäten an und auf der Fulda | <u>Marketingkonzept</u> <ul style="list-style-type: none"> Café/Bar auf dem Wasser (vgl. documenta 13) Veranstaltungs- und Restaurantboot (bei der Definition von Liegeplätzen sind Sichtachsen zu beachten und zu schützen!) Prüfung des Bedarfs, der Verortung und der Vermarktung | | x | | x | | | Stadt Kassel, Wirtschaft |

Handlungsfeld 6: Sport und Kultur auf und an der Fulda stärken

| HF 6 | Maßnahmenpaket | Kategorie und Bausteine | Priorität | | | Zeitraumen | | | Beteiligte |
|------------|--|---|-----------|--------|--------|------------|--------|------|---|
| | | | hoch | mittel | gering | kurz | mittel | lang | |
| HF 6-02.09 | Marketingkonzept: Fuldaveranstaltungen | <p><u>Marketingkonzept</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Veranstaltungsformate an der Fulda etablieren und fördern • Veranstaltungen, Feste und Aktionen für Kinder und Jugendliche an der Fulda fördern, Kooperation mit Roter Rüber weiter ausbauen • Angebote auch für Bevölkerung mit Migrationshintergrund • Kooperationen mit engagierten Anwohnerinnen/Anwohner und Vereinen ausbauen • Beispiel: Tag des Wassersports • Ausrichtung der Zissel abstimmen und prüfen z.B. Minimierung der Angebotsvielfalt und Reduzierung auf den kulturellen Kern des Zissel (Flussfest) • Good-practice Beispiel: Altstadtfest | x | | | x | | | Stadt Kassel mit Kassel Marketing in Kooperation mit Vereinen + Verbänden, Schulen, KVG, Wirtschaft |

Ausblick

Strategische Empfehlungen

Das Fuldakonzept stellt einen wichtigen Schritt zur Qualifizierung der Stadt am Fluss dar.

Die Fulda wird in ihrer Funktion als Naherholungsraum gestärkt, die Erlebbarkeit und Zugänglichkeit kann erheblich gesteigert werden. Im selben Maße stellen der Schutz und die Entwicklung von Natur und Landschaft sowie der Hochwasserschutz eine gewichtige Rolle. Auch hier kann das Fuldakonzept aufzeigen, dass darin nicht nur Restriktionen für die Entwicklung Kassels zum Fluss liegen, sondern vielmehr Potenziale aktiviert werden können, die zu einer attraktiven und vielfältigen Stadt beitragen.

Das Fuldakonzept erreicht, insbesondere durch die gut auf die Ziele abgestimmte Prozessarchitektur, ein ausgewogenes und integriert gedachtes Zielbild mit einem differenzierten Maßnahmenkatalog.

Strategisch stehen nun die Qualifizierung der Ideen und die Fortschreibung der Planungsansätze im Vordergrund. Der Maßnahmenkatalog sowie die Leit- und Startprojekte bilden den Handlungsleitfaden, der die Stärkung der Fulda im Gefüge der Stadt voranbringt.



Atmosphäre des Bossengrabens mit Blick von der Grundstücksgrenze der Kläranlage

Um die aufgezeigten Potenziale und Standortvorteile nutzen zu können, müssen teilweise bestehende Verfahren und Verordnungen kritisch hinterfragt und zukunftsorientiert angepasst werden.

Daher sollten für die Maßnahmen

- HF 1-01.04: *Dein Weg an der Fulda*
- HF 5-01.01: *Neuordnung des LSG „Stadt Kassel“*
- HF 6-01.04: *Fuldabad/Flussschwimmbad*
- HF 6-01.05: *Stege, Zugänge und Einsatzstellen*

zunächst verwaltungsinterne und/oder überbetriebliche Verwaltungswerkstätten und Arbeitskreise gebildet werden während für die Maßnahmen:

- HF 1-01.01: *Stegnutzung an der Fulda*
- HF 6-01.02: *Runder Tisch: Neue Wege auf dem Wasser*

die Öffentlichkeitsarbeit in Form einer aktiven Beteiligung der Schulen, wassersporttreibende Vereine sowie privaten Stegnutzenden und Bootsanleger zu fokussieren ist.

Im Sinne der nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Fuldaraums müssen bestehende Handlungsansätze und Restriktionen ausgeräumt und reorganisiert werden. Darüber hinaus sollten die folgenden Strategien angestrebt, das Fuldakonzept fortgeschrieben und zukunftsorientiert umgesetzt werden:

» Enge Zusammenarbeit und Abstimmungen mit dem Regierungspräsidium und dem Bund/WSA-Weser zur Überarbeitung der Verordnungen, Regeln und Restriktionen im Fuldaraum (LSG Verordnung, Kategorie der Bundesschiffahrtsstraße, Freizeitnutzung Wasser)

- » Zukunftsorientierter Zukauf von (freierwerdenden) Grundstücken an den Ufern und mit direktem Fuldabezug
- » Fortführen und Ausbauen der interkommunalen Zusammenarbeit mit dem ZRK und dem Landkreis Kassel, Umsetzung der Zielentwicklungen z.B. des Freiraumverbundkonzeptes, des gemeinsamen Hochwasserschutzes aber auch der touristischen Vermarktung der Region an der Fulda
- » Überwinden der autogerechten Stadt und den einhergehenden Barrieren, temporäre Veranstaltungen wie [Kassel an die Fulda!](#) umsetzen und sukzessiv einen Rückbau der B 3 im Bereich der Innenstadt prüfen
- » Ausweiten der touristischen Angebote und Einbezug der Ankerpunkte entlang des Fuldaraums durch Kassel Marketing, Ausbau der thematischen Verknüpfung Bergpark und Karlsau
- » Verknüpfen von fachverwandten Konzepten bzw. Integration der Ziele des Fuldakonzzeptes wie z.B. Rahmenplan nördliche Unterneustadt
- » Fortschreiben der Charta für Baukultur unter Einbezug der Sicherung und Weiterentwicklung der Stadt am Fluss
- » Integration der Ergebnisse des studentischen Projektes ‚Badeverbot‘ aus dem Wintersemester 2018/2019, (Universität Kassel, FB 06 ASL, FG Gewässerökologie | Gewässerentwicklung)
- » Weiterführen der Sondierungsgespräche und Unterstützung seitens der Stadt für wassersporttreibende Vereine und ergänzende Sportangebote mit Wasserbezug
- » Kooperation mit den wassersporttreibenden Vereinen zur Qualifizierung des Wassersportangebotes
- » Kooperation mit der documenta, um die Kraft der Kunst im öffentlichen Raum zu nutzen, auf die Potenziale und Zielbilder des Fuldakonzzeptes aufmerksam zu machen

Bundesgartenschau in Zukunft

Durchgängige lineare Verbindungen für den Fuß- und Radverkehr; freiraumplanerische, städtebauliche und strukturelle Entwicklungs- und Optimierungsflächen; die Verknüpfung und Verbindung von Grünzügen und Kulturachsen über die Fulda mit dem Stadtgebiet – die großen Taktgeber des Fuldakonzzeptes zeigen das immense Potenzial auf, das nun vorliegende konzeptionellen Ansätze als nachhaltige und zukunftsorientierte Grundlage für den Qualifizierungsprozess zu einer Bundesgartenschau aufzubereiten. Die Bewerbung zur Ausrichtung einer Bundesgartenschau bietet die Chance, die Fulda als Lebensraum und Kassel als Stadt am Fluss zu bewerben und weitere Synergien bei der Umsetzung zu erschließen.

In der Geschichte der Stadt sind mit zwei Bundesgartenschauen und der daraus entstandenen documenta bereits Erfahrungen mit derartigen Formaten der Stadtentwicklung gemacht worden. Nun bietet sich die Möglichkeit, diese Tradition fortzuschreiben und mit einem Investitionsschub die Stadt am Fluss nachhaltig zu entwickeln.

Eine zukünftige Bundesgartenschau könnte in Anlehnung an *Kassel deine Fulda* dezentral organisiert und durch das blaue Band der Fulda zusammengehalten und verknüpft werden.

Förderzugänge und Finanzierung

Mit der flächendeckenden Betrachtung von 925 ha Fuldaraum im Kernbereich der Stadt Kassel ist im Arbeitsprozess eine große Anzahl an Ideen zusammengetragen worden, die unter den 88 Maßnahmenpaketen firmieren. Die einzelnen Pakete bestehen wiederum aus unterschiedlichen und vielfältigen Themengebieten oder setzen sich aus baulichen, kommunikativ-partizipativen, wirtschaftlichen oder umwelt-naturschutzfachlichen Inhalten zusammen. Gemeinsam bilden sie, im Sinne der Charta der Baukultur Kassel, einen wertvollen Beitrag zur „Weiterentwicklung eines qualitativollen Stadtraums“. Aus dieser Vielfalt resultieren auch sehr unterschiedliche Ansätze zur Finanzierung oder Förderung. Hier werden daher die Umsetzungsmöglichkeiten der Leit- und Startprojekte fokussiert.

Drei der Leitprojekte und eins der Startprojekte beschränken sich zunächst auf die Bildung von verwaltungsinternen Lenkungs- und Arbeitskreisen mit entsprechenden Personalkosten. Für das Projekt *HF 5-01.01 Neuordnung des LSG „Stadt Kassel“* gilt es als ersten Schritt, die im Fuldakonzept aufgezeigten Möglichkeiten zu qualifizieren und inhaltlich zu konkretisieren. Die Projekte *HF 6-01.02 Runder Tisch: Neue Wege auf dem Wasser* und *HF 1-01.01 Stegnutzung an der Fulda* sind partizipative Pro-

zesse, bei denen die verwaltungsinternen Arbeitskreise durch die wassersporttreibenden Vereine und Schulen erweitert werden sollen. Obwohl sich der finanzielle Aufwand für diese Projekte in Maßen hält, haben sie eine immense Wirkung und Einfluss auf die Umsetzbarkeit der weiteren Projekte. Beispielhaft sind hier die Startprojekte *HF 1-01.02 Neue Wege ZUM Wasser*, *HF 2-02.01 Pflegekonzept Fuldaraum* und *HF 2-02.02 Extensivierung/ökologische Aufwertung* zu nennen. Hierbei handelt es sich um Projekte, die ein Umdenken des bisherigen Handelns erfordern, und dessen Finanzierung aus den Eigenmitteln der Fachämter gedeckt werden könnte. Für das Projekt *HF 4-01.01 Ergänzung von Spielelementen* sollten bestehende Förderungen angewendet und erweitert werden oder die Zuteilung städtischer Haushaltsmittel geprüft werden. Der Umbau des Pumphauses ist momentan durch KASSELWASSER in Planung, das *HF 6-02.06 Ausbau zur Begegnungsstätte* soll dazu anregen, das Konzept zu erweitern. Die bereits geleistete Vorfinanzierung kann dabei durch Vermietung für private Veranstaltungen refinanziert werden. Die beiden Startprojekte *HF 6-02.08 Kassel deine Fulda!* und *HF 6-02.09 Kassel an die Fulda!* verstehen sich als Ansätze neuer oder Erweiterung bestehender Stadtfeste. Sie dienen auch als Werbeinstrumente und Attraktoren für die großen baulichen Maßnah-

men. Unter Federführung der Stadtverwaltung oder Kassel Marketing können diese Veranstaltungen als gemeinschaftliche Aufgabe verstanden werden, die sich zum Beispiel durch Sponsoring von Handel und Wirtschaft oder durch Aktivierung lokaler Akteure und Verbände tragen könnten.

Für die großen baulichen Maßnahmen, deren Eingriffsbereiche räumlich klar definiert sind, kann eine Umsetzung der definierten Ziele nur durch die Akquise von Fördermitteln erreicht werden. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Möglichkeiten bzw. momentan verfügbaren Förderrichtlinien von Bund und Land auf, die den folgenden Projekten zugeordnet sind:

- *HF 1-01.03 Treppe zwischen Rondell/Schlagd*
- *HF 1-01.04 Dein Weg an der Fulda*
- *HF 1-01.05 Fuldabalkon*
- *HF 2-01.01 Die Blaue Mitte Kassels*
- *HF 2-01.03 Neustrukturierung zw. RP/Staatstheater*
- *HF 5-02.01 Wasserlandschaft Bossengraben*

| Förderrichtlinie | Fördermittelgeber | Projekträger | Geltungsdauer | Förderquote | Maßnahmenpaket |
|--|-------------------|---|---|---|--|
| Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege | BMU | BfN | Abschluss des Vorhabens 3 Jahre nach Bewilligung | Höhe der Förderung nach Art des Vorhabens | HF 5-02.01 |
| Klimaschutzinitiative – Klimaschutz im Radverkehr | BMU | ZUG | Fristgerechte Einreichung Projektskizze bis Ende Oktober 2024 | 65 – 90 % | HF 1-01.04 HF 2-01.01 |
| Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Bundesprogramms „Blaues Band Deutschland“ (Förderprogramm Auen) | BMU | BfN | Abschluss des Vorhabens innerhalb von 10 Jahren | 75 - 100 % | HF 2-01.01 HF 5-02.01 |
| Umweltschutzförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt | DBU | DBU | <i>keine Angabe</i> | Höhe der Förderung nach Art des Vorhabens | HF 5-02.01 |
| Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz | HMUUKLV | WIBank | <i>keine Angabe</i> | 20 -85 % | HF 5-02.01 |
| Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen | HMUUKLV | WIBank | | 70-90 % | HF 1-01.04 HF 5-02.01 |
| Förderung der Nahmobilität | HMWEVW | Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement | <i>keine Angabe</i> | 70 - 80 % | HF 1-01.03 HF 1-01.04 HF 1-01.05 HF 2-01.01 HF 2-01.03 |

Die nächsten Schritte

Das Fuldakonzept legt ein ambitioniertes Programm für die nächsten Jahre bis Jahrzehnte vor und zeigt das Zukunftsbild zur Entwicklung der Stadt am Fluss auf.

Kassel deine Fulda dient in erster Linie als Entwicklungsperspektive unter Berücksichtigung und Abwägung einer Vielzahl diverser Anforderungen. Je nach Finanzierung und politischer Priorisierung besteht die Möglichkeit, nach und nach Teilprojekte zu realisieren. Parallel zur politischen Beratung sollte frühzeitig die Akquisition von Fördergeldern beginnen und im Rahmen einer Förderkonferenz Möglichkeiten zur stufenweisen Umsetzung evaluiert werden.

Einige der Projekte bzw. Maßnahmenpakete führen einen hohen verwaltungstechnischen und gesprächsintensiven Aufwand mit sich. Die Neuordnung der Verordnung zum LSG „Stadt Kassel“ beispielweise ist gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Kassel anzustreben. Die Auswirkungen auf das Stadtgebiet oder Flächen ohne direkten Zusammenhang mit der Fulda sind dabei im Abwägungsprozess zu bewerten.

Vor der Umsetzung einzelner Maßnahmen sollte das Fuldakonzept in seiner Gesamtheit als Struktur- und Entwicklungskonzept mit dem WSA-Weser erörtert und Einvernehmen über die formulierten Ziele und Maßnahmen hergestellt werden. Anregungen und Bedenken können dann gleich zu Beginn der Umsetzungsplanung einfließen.

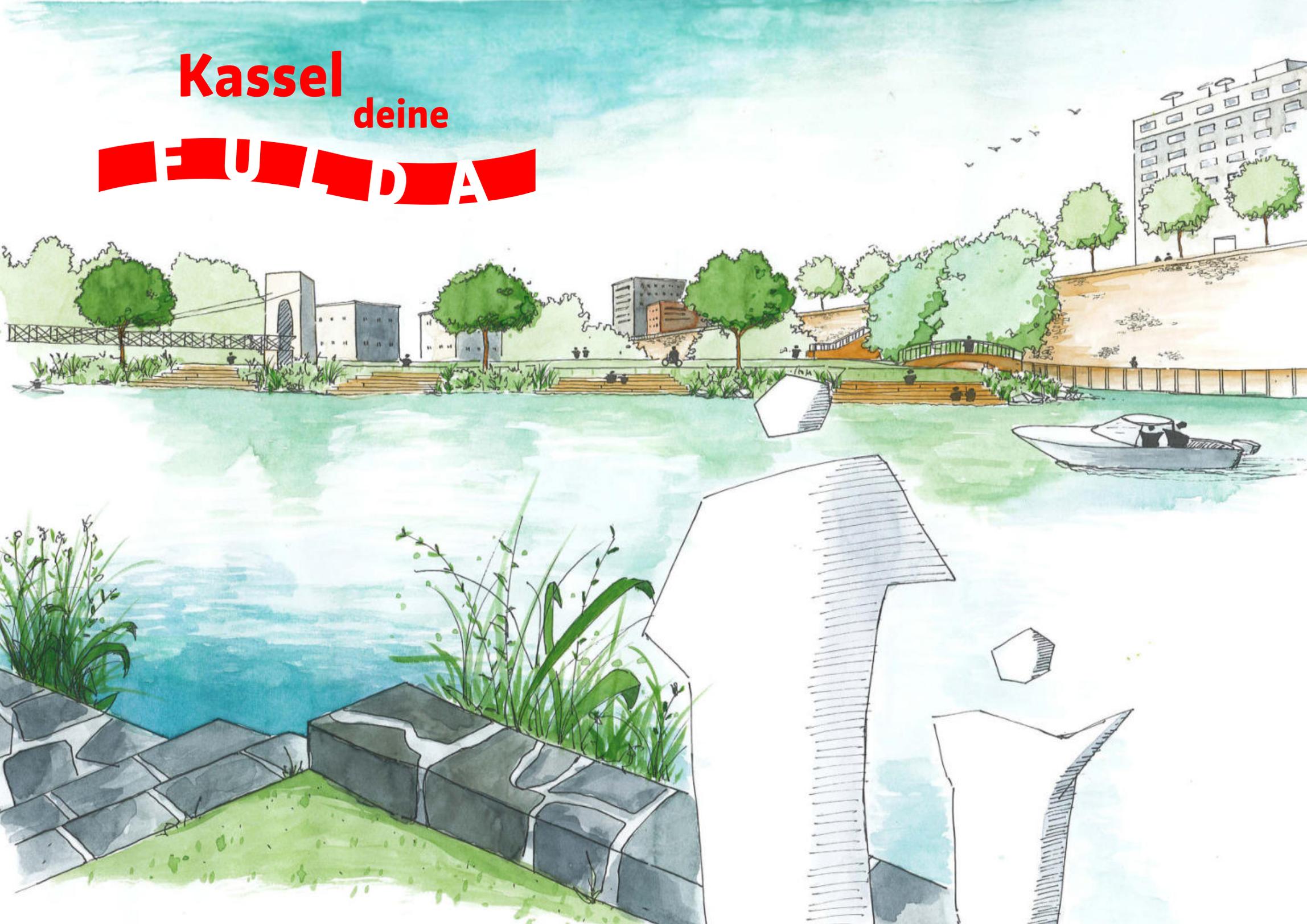
Als Startermaßnahmen bieten sich Maßnahmen ohne großen Planungsvorlauf und mit großer Öffentlichkeitswirkung an. Das Event **Kassel deine Fulda!** kann gemeinsam mit interessierten und engagierten Vereinen und Verbänden den Standort des Fuldасchwimmbads evaluieren und wie ein Richtfest ausgerichtet werden. Hiermit wird ein Signal an die Öffentlichkeit gesendet, dass sich im Hinblick auf neue Wassersportarten und öffentlichen Orten am Fluss etwas in Bewegung setzt. **Kassel an die Fulda!** könnte bereits beim nächsten Altstadtfest 2020 umgesetzt werden. Mit der temporären Sperrung der B 3 Frankfurter Straße/Steinweg bewegt sich das Fest bis an den zukünftigen Fuldabalkon. Gleichzeitig können die Entwicklung der Stadt am Fluss und der Umdenkprozess weg von der autogerechten Stadt mit dem Event **Kassel an die Fulda!** angestoßen werden.

Erste bauliche Eingriffe könnten z.B. das Freischneiden von Sichtbeziehungen an der Fulda oder die visuelle Öffnung entlang der Schönen Aussicht frühzeitig zur Markenbildung der Stadt am Fluss beitragen. Die Ergänzung von Spielelementen mit Fuldabezug zum Beispiel im Bereich des Fuldaufers Bleichwiesen sind unter Bezug verfügbarer Haushaltsmittel schnell realisierbar und können eine positive Wirkung in der Öffentlichkeit und vor allem bei den Kindern der Stadt erzielen, die sich mit viel Einsatz bei der Kinder- und Jugendbeteiligung zum Fuldakonzept engagiert haben. Die Bestrebung der vielfältigen Vereine in der Stadt, wie beispielsweise die Installation einer stehenden surfbaren Welle im Fuldawasser, können eine schnell zu erzielende Bereicherung der Wassersportlandschaft in Kassel darstellen.

Parallel zu den ersten Umsetzungsschritten sollten die großen baulichen Leitprojekte bzw. Wettbewerbe rund um die Blaue Mitte und die Verwaltungsgebäude bis zur Umsetzungsfähigkeit qualifiziert werden.

Kassel
deine

FEUINDA



Anhang

Abkürzungsverzeichnis

| | | | |
|----------------------|--|--|--|
| AD | Autobahndreieck | KVG | Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG |
| AK | Autobahnkreuz | L (3460, ...) | Landesstraße (3460, ...) |
| ASL | Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung (Fachbereich 06 der Universität Kassel) | LSG | Landschaftsschutzgebiet |
| B (3, 7, 83, 251...) | Bundesstraße (3, 7, 83, 251...) | MHK | Museumslandschaft Hessen Kassel |
| BAB | Bundesautobahn | MIV | Motorisierter Individualverkehr |
| BfN | Bundesamt für Naturschutz | NSG | Naturschutzgebiet |
| BMU | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit | NVV | Nordhessischer Verkehrsverbund |
| BNatSchG | Bundenaturschutzgesetz | ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| BRD | Bundesrepublik Deutschland | OT | Ortsteil |
| Buga / BUGA | Bundesgartenschau | PKW | Personenkraftwagen |
| DBU | Deutsche Bundesstiftung Umwelt | PtJ | Projektträger Jülich |
| DDR | Deutsche Demokratische Republik | R1 | Hessischer Fernradweg R1 (Fuldaradweg) |
| e.V. | eingetragener Verein | RP | Regierungspräsidium |
| EG | Erdgeschoss | UNESCO | United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization |
| FB | Fachbereich | VEP | Verkehrsentwicklungsplan |
| FFH-Gebiet | Schutzgebiete in Natur- und Landschaftsschutz nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie | VHS | Volkshochschule |
| FG | Fachgebiet | VSN | Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen |
| HF | Handlungsfeld | WIBank | Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen |
| HLUG | Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie | WSA-Weser | Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Weser |
| HMUKLV | Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz | ZRK | Zweckverband Raum Kassel |
| HMWEVW | Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen | wissenschaftliche / mathematische Einheiten | |
| ISEK | Integriertes Stadtentwicklungskonzept | ha | Hektar |
| Kfz | Kraftfahrzeug | HQ ₁₀₀ | 100-jährliches Hochwasser |
| | | HQ _{extrem} | 100-jährliches bis rechnerisch höchstes (extrem) Hochwasser |
| | | km | Kilometer |
| | | m | Meter |

Abbildungsverzeichnis

Bildquellen

S. 08 und S. 82: Grafik DTP basierend auf einer Idee der Stadt Kassel, Umwelt und Gartenamt, Abteilung Umweltplanung, 2019.

S. 15, rechts: Grafik DTP basierend auf einer Radierung von Braun von Hogenberg, 1572. Aus: Stadt Kassel Intranet – Historisches Kassel, 2017.

S. 28; S. 52 + 53; S. 56, rechts und S. 102 unten: © Nikolai Benner, entstanden während des Zukunfts- und Ideenmarktes, 12. April 2018.

S. 38 + 39 und S. 103 oben: © Zora Grote, Spiel- und Beteiligungsmobil Rote Rübe e.V., entstanden während der Kinder- und Jugendbeteiligung, April - Juni 2019.

S. 56, links: Wort- und Bildmarke entwickelt von der Stadt Kassel, Umwelt und Gartenamt, Abteilung Umweltplanung, 2018.

S. 108, unten: Fa. Seibel Spielplatzgeräte, 09.032.1 Spielschiff Schlüchtern, 2018.

Alle anderen Bilder und Grafiken:
© **Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten, 2017 - 2019**

Kartengrundlagen

Digitales Kartenwerk, bereitgestellt durch die Stadt Kassel, Umwelt und Gartenamt, Abteilung Umweltplanung.

Zeichengrundlage der Bestandsbewertung S. 12 bis S. 26: Stadtplan im Originalmaßstab 1:20.000, Stadt Kassel, aus Esri ArcMap.

Zeichengrundlagen ab S. 29 Strukturuntersuchung: Kataster und digitales Kartenwerk der Stadt Kassel, aus Esri ArcMap.

Quellenverzeichnis

Literatur + Fachgutachten

ANP Architektur- und Planungsgesellschaft, empirica Forschung und Beratung (2014): Entwicklungskonzept Kasseler Osten, Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK). Kassel/Bonn.

BÖF (2008): FFH-Verträglichkeitsvorprüfung für das Vogelschutzgebiet 4722-401 und Artenschutzrechtliche Stellungnahme zum geplanten Fuldauferweg. Kassel.

Brandtönnies, K., Hoff, U., Kohmann, F., Nagel, H., Pohle, G., Scharf, J., Schmitt, H., Schübel, P. (1991): Stadt am Fluss – Kassel sucht die Fulda. Projektarbeit an der Gesamthochschule Kassel im Wintersemester 1990/91 und Sommersemester 1991. Kassel.

Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung (2012): Sport und Bewegung in Kassel Abschlussbericht zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. Stuttgart.

Magistrat der Stadt Kassel (2017): Charta für Baukultur Kassel.

Kassel Marketing GmbH, PROJECT M GmbH (2016): Tourismuskonzept documenta-Stadt Kassel, Wachstumsimpulse bis 2025. Hamburg/Kassel.

Planersocietät, Gertz Gutsche Rümenapp (2015): Verkehrsentwicklungsplan Stadt Kassel 2030 (VEP). Dortmund.

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (2009): Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt Wesertor. Dortmund/Kassel.

Regierungspräsidium Kassel (1995): Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Stadt Kassel“. Kassel.

Stadt Kassel (2016): Grünverbindung Hafengleis. Kassel.

Universität Kassel, FG Wasserbau und Wasserwirtschaft (2010): Hochwasserrisikomanagementplan für das hessische Einzugsgebiet der Fulda. Kassel.

Datenquellen

Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (<http://foerderdatenbank.de/>), mehrfacher Zugriff im Zeitraum 06/2019 - 08/2019

KASSELWASSER, Umbau und Renaturierungsmaßnahmen von Fließgewässern mit Fuldabezug (2018).

Regierungspräsidium Kassel: Bebauungsplan Bleichwiesen (1981).

Spiel- und Beteiligungsmobil Rote Rübe e.V.: Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung zum Fulda-Konzept (April - Juni 2018).

Stadt Kassel, INKEK: Klimafunktionskarte (Entwurf, 2017).

Stadt Kassel: Kulturkonzeption Kassel 2030 (2019).

Website der Hessischen Niedersächsischen All-gemeine (hna.de/kassel), mehrfacher Zugriff zu Themen mit Fuldabezug im Zeitraum 08/2017 - 01/2019.

Zweckverband Raum Kassel:

- Landschaftsplan (2007)
- Flächennutzungsplan (2008)
- Freiraumverbund ZRK (2015)